

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung für

Erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Fernaus: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Fernaus: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabest. in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabest. mon. M. 1,30.

Nr. 85. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Donnerstag, den 10. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Aussträger im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende
Aussträger 30 Pf. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Sturmzeichen.

Die Räterepublik in München steht nicht auf festen Füßen. Das Standrecht ist bereits verkündigt worden, was in seltsamem Widerspruch steht zu den Schwundeleien des Aufrufes; der von der jubelnd begrüßten Befreiung Bayerns redete. Allerdings sollen einige bayerische Städte sich ebenfalls der Räterepublik angegeschlossen haben. Indessen werden diese Nachrichten von München aus verbreitet und sind deshalb mit doppelter Vorsicht zu genießen. Die Reichsregierung lehnt die Anerkennung der Räterepublik ab. Neben dies hat sich die rechtmäßige Regierung Bayerns nach Bamberg begeben, wohin sie den Landtag einberufen will. Die Dinge in Bayern treiben der Entscheidung zu. Wenn die Bayern sich nicht anschließen, ist München in wenigen Tagen ausgehungert. Auf schwachen Füßen ist die beginnende „Westrevolution“ gegründet. Allein auch in Berlin stehen die Dinge auf Spitz und Knopf. Unabhängige und Kommunisten blosen mit vollen Backen in das revolutionäre Feuer. Der Rätekongress hat eigentlich schon zu Beginn eine politische Machtprobe veranstaltet. Auf Antrag der Unabhängigen forderte er die Haftentlassung Ledebours, der seit dem Januarputsch seiner Aburteilung wegen Hochverrats entgegensteht. Kein Parlament würde ein Mitglied unter sich dulden, das den Sturz der Regierung mit Gewalt vorbereitete. Ob die preußische Regierung dem Verlangen des Rätekongresses Folge leistet, ist ungewiß. Tut sie es, so erkennt sie grundsätzlich die übergeordnete Macht der Räte an, vor der selbst die Rechtspflege zu schweigen hat. Das aber wäre der Anfang der Anarchie, gegen die wir uns doch mit allen Mitteln wehren.

Mit allen Mitteln! So geht es nicht weiter! Streik im Ruhrgebiet, Plünderungen hier und Plünderungen dort, Räterepublik in Bayern, Verhaftung des Justizministers in Magdeburg, wann sind wir eigentlich am Ende? Über politische Probleme kann man streiten, über wirtschaftliche Forderungen läßt sich vielleicht eine Einigung erzielen, aber gegen den Aufstand um des Aufstandes willen, gegen Gewalttat, Rechtsbruch und Plünderung gibt es nur das Mittel, das Landsbergs Ministerkollege Noske anwendet: gegen brutale Gewalt hilft nur Gewalt und ein fester Entschluß. Das hat ja auch der tapfere Polizeiwachmeister von Helmstedt bewiesen.

Die Entlassung Ledebours abgelehnt.

× Berlin, 9. April. (Draht.)

Aus Kreisen des Rätekongresses erfahren verschiedene Blätter, daß die Regierung der Forderung des Kongresses nach Gewährung der Immunität für seine Mitglieder zustimmt und zwar mit der Einschränkung, daß sie nur für die Dauer des Kongresses gilt und daß sie keine rückwirkende Kraft besitze. Infolgedessen kann sie nicht auf den Fall Ledebour angewendet werden. Da gegen leiteten ein gerichtliches Verfahren schwere, wurde seine Haftentlassung abgelehnt.

Verkehrsstreik in Berlin.

wb. Berlin, 9. April. (Draht.)

Herrn früh 11 Uhr sind die Angestellten der Straßenbahnen, der Hoch- und Untergrundbahnen in den Ausstand getreten.

Aufhebung der Kriegsbeschädigten.

Wie die Berliner Blätter melden, sollen radikale Elemente die Kriegsbeschädigten veransaht haben, Mittwoch vor der Reichstagswahl zu demonstrieren und erhöhte Beziehe für die Kriegsbeschädigten und die Kriegshinterbliebenen zu fordern. Reichswehrminister Noske hat aus diesem Anlaß eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: Man hat wohl den Wunsch, es in Konflikten mit den Regierungstruppen kommen zu lassen, die Kriegsbeschädigten gegen diese zu treten und dann das Münchener Beispiel nachzuahmen. Solchen Versuchen gegenüber ist mit der größten Energie aufzutreten. Ferner heißt es darin, daß kein Demonstrationszug in die Wilhelmstraße gelassen werden darf und unbedingt für die Sicherheit der inneren Stadt Sorge getragen werden müsse.

Umfassende Sicherheitsmaßnahmen.

× Berlin, 9. April. (Draht.)

Bei der Regierung waren Meldungen eingelaufen, daß von gewisser Seite versucht werden würde, den ungeführten Verlauf des Rätekongresses und der anderen Veranstaltungen zu stören. Es wurde daher im Verfolg der schon befohlenen großen Absicherungsmaßnahmen heute vormittag gegen 10 Uhr das Zentrum Berlins mit besonderen Sicherungsmaßnahmen gesichert. Die Straßen- und Hochbahnen waren zur Einschränkung des Betriebes gewarnt. Als sich herausstellte, daß die Ruhe nirgends gestört wurde, wurden um 11 Uhr die Absicherungsmaßnahmen gemildert.

Gegen Gewaltfrieden und Generalstreik.

Einstimmige Willenskundgebung

der Berliner Mehrheitssozialisten.

wb. Berlin, 9. April. (Draht.)

Die gestern abgehaltene, von über 100 000 Personen besuchte Versammlung der Parteifunktionäre, Betriebsvertraulente und Arbeiterräte der sozialdemokratischen Mehrheitspartei Berlins hat zwei Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen es unter anderem heißt: Wir protestieren mit aller Entschiedenheit gegen die von den Ententemächten geplante Vergewaltigung des deutschen Volkes. Wir wollen mit der Welt dauernd in Frieden leben. Darum fordern wir von der Regierung, den Gewaltfrieden abzulehnen. Die Versammlung protestiert mit aller Stärke gegen die Versuche der Unabhängigen und Kommunisten, die Berliner Arbeiterschaft in einen Generalstreik hineinzuziehen. In der gegenwärtigen Stunde, wo die Heranziehung von Lebensmitteln begonnen hat, schädigt der Generalstreik die Lebensinteressen der Arbeiterschaft außschließlich. Die Konferenz forderte die Arbeiter auf, den Streik nicht nur abzulehnen, sondern mit aller Stärke abzulehnen.

Das Chaos in Bayern.

Noch nicht radikal genug.

Die Münchener Rote Fahne, das Organ der Kommunisten, wendet sich in einem Aufruf an die Arbeiter scharf gegen die jetzige Räteregierung. Sie erkennt den jetzt entstehenden revolutionären Rat in seiner Weise als Vertretung der arbeiten-

den Klassen an. In seiner Weise seien einzelne Parteien, welche nur einen Teil des Proletariats vertreten, befugt, an Stelle des gesamten Proletariats die Räterepublik zu verkünden, am allerwenigsten die Parteigenossen eines Ebert und Noske, eines Schneyvendorf und Dörl. Ebenso wenig seien dagegen die Unabhängigen geeignet, welche mit den schärfsten Gegnern des Rätesystems zusammensetzen. Nur die Errichtung einer kommunistischen Räterepublik könne die Arbeiterschaft aus aller Not und allem Elend befreien. Das Blatt fordert die Arbeiter, Soldaten und Bauern auf, unverzüglich zur Wahl eines wirklich revolutionären Organs zu schreiten, das Beschluss darüber zu fassen habe, wann die proletarische Räterepublik ausgerufen werden und wann der Kampf um sie beginnen sollte. Die Kommunisten werden schließlich ausgesetzt, das schärfste Misstrauen allen Schritten der Gründer der Scheinträterepublik gegenüber zu bewahren, sowie Demonstrationen und Feiern zu Ehren dieser Scheinträterepublik zu meiden. Man rechnet in München mit einer vierten Revolution. Kurzzeit zeigt das Leben unverändert werktäglichen Charakter. In allen Betrieben wird gearbeitet. Anhestörungen haben sich bis jetzt nicht ereignet. Die bürgerlichen Zeitungen erscheinen unter Kenntnis des Zentralrates.

Die bayerische Regierung Hoffmann hat einstweilen in dem althistorischen Rathaus in Bamberg ihren Sitz aufgeschlagen und wird, wenn die nötigen Vorbereitungen getroffen sind, die ehemalige königliche Residenz in Bamberg beziehen.

Die Minister Seith Bressevertretern mitteilte, hat die bayerische Regierung keinen Anlaß, mit Besorgnis in die Zukunft zu sehen. Sie sei gewiß, daß die Austrittnahme der Räterepublik in München, sowie in einer Reihe anderer Städte nur auf den Terror einer mit Waffen ausgerüsteten Minderheit zurückzuführen ist. Kriegsminister Schneyvendorf erklärt, die bayerische Regierung brauche keine weiße Garde, um sich zu behaupten.

Die Regierung des Freistaates Bayern verbietet sich in einem Aufruf an das bayerische Volk. Der Aufruf fordert die Volksgruppen und Arbeiter auf, hinter ihre selbstgewählte Regierung zu treten und im Geiste des Sozialismus und der Demokratie im gemeinsamen Aufbau der Arbeit gegen Terror und Diktatur für die Befreiung des bayerischen Volkes und für die sozialistische Vollregierung zu wirken.

Der Soldatenrat des 2. und 6. Korps gegen die Räte.

Der Korps-Soldatenrat des 2. bayerischen Armeekorps beschloß die militärische Unterstützung des Ministeriums Hoffmann gegen die Münchener Räte. Nach Meldungen aus München haben die Räte in München über dreißig politische Persönlichkeiten als Geiseln festgenommen.

Die Arbeiter- und Soldatenräte des 6. Armeekorps haben mit Vierfünftel-Mehrheit sich gegen die Räterepublik und für die Freiheit der Presse ausgesprochen.

Die Lebensmittelzufuhr nach München und Augsburg gesperrt.

Dienstag, den 8. April, nachmittags 5 Uhr, wurde die Lebensmittelverteile über Augsburg und München verhängt, bis in München die Rätekommune zurücksgetrieben ist.

Die Bauern Frankens, der Oberpfalz, des Kreises Oberbayern, Schwabens und des Allgäus haben sich zu gemeinsamem Vorgehen zusammen geschlossen und erkannten die Regierung Hoffmann und den bayerischen Landtag als gesetzliche Regierung und Vollvertretung an.

Nürnberg im Kriegszustand.

Über Nürnberg ist der Kriegszustand verhängt worden. Der Generalsitzel in Nürnberg ist nicht völlig gelungen.

Blutige Straßenkämpfe in Magdeburg.

Der Belagerungszauber über die Stadt verhängt.

* Magdeburg, 9. April.

Magdeburg war gestern nachts bis in die ersten Morgentunden hinein der Schauplatz blutiger Zusammenstöße zwischen Regierungstruppen und dumsten Elementen, die, ausgehebelt von den radikalen Führern, um jeden Preis versuchten wollten, sich zu Herren der Lage zu machen.

In der Nacht zum Dienstag versuchte eine große Menschenmenge, den Justizpalast, in dem sich auch das Untersuchungsgefängnis befindet, zu stürmen. Der Justizpalast wurde aber von Soldaten so tapfer verteidigt, daß die Menge nach mehrstündigem Kampf wieder abziehen mußte. Auch ein Versuch der Menge, sich des Elektrizitätswerkes zu bemächtigen, scheiterte an dem Widerstand der Bewachungsmannschaften. Bei den Kämpfen gab es auf beiden Seiten Tote und Verwundete.

Mehr als überfiel ein bewaffneter Haufe die Getreidespeicher im Hasengelände und plünderte sie teilweise aus. Es standen Stundenlange Schiebereien statt. Ein Angriff auf den Justizpalast wurde durch Maschinengewehrfeuer abgeschlagen. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Der Wert der aus dem Speicher des städtischen Lebensmittelamtes geraubten Waren beläuft sich auf weit über 700000 Mark. Die Bevölkerung wird durch diesen Raub empfindlich betroffen, da diese Lebensmittelmengen zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Stadt bestimmt waren. Auch die Schuppen des amerikanischen Roten Kreuzes, in denen Lebensmittel für die Gefangenen lagerten, wurden ausgeplündert. Infolge dieser Ausschreitungen hat der Exekutivausschuss den Belagerungszauber über Magdeburg verhängt, eben von der Reichsregierung die entsprechende Weisung kam. Der überwiegende Teil der Garnison hat sich bei den Zwischenfällen als regierungstreue erwiesen.

In allen großen Industriebetrieben ruht heute die Arbeit. Die Straßenbahn wurde neuerdings nezwungen, den Verkehr einzustellen.

Eine Geheimabstimmung der Arbeiterschaft der größeren Betriebe ergab eine Dreiviertel-Mehrheit gegen den Streik.

Der selbstvertretende Polizeipräsident Walter, einer der Führer der Unabhängigen, ist unter dem dringenden Verdacht, an den gegenrevolutionären Vorgängen beteiligt zu sein, seiner Funktion entzogen worden.

In der letzten Nacht ist es hier zu neuen blutigen Zusammenstößen gekommen. Eine große Menschenmenge versuchte, das Gebäude der "Völklstimme" zu stürmen. Mit den das Gebäude verteidigenden Truppen kam es zu Kämpfen, wobei ein Toter und mehrere Verwundete zu beslagen waren. Auch vor dem Hauptpostamt kam es zu Schiebereien. Der Anmarsch der Regierungstruppen hat heute morgen 5 Uhr begonnen. Die Truppen sind ohne ernstlichen Widerstand bis in das Zentrum der Stadt vorgebrungen und haben die Hauptstraßen besetzt. Unter ihrem Schutz ist der Verkehr der Straßenbahnen wieder aufgenommen worden. Die Streikenden wollen jedoch den Ausstand forsetzen, bis Braudes freigesetzt ist.

Streik im Vogtland.

Wb. Auerbach, 9. April. (Drahin.)

Sämtliche Arbeiter der Industrie Auerbach, einschl. der Hüttenwerke etwa 12 000, haben die Arbeit niedergelegt. Seit gestern Nachmittag sind auch die Arbeiter des Luxon-Döslitzer Kohlenreviers in den Streik getreten. Die Streikenden haben 10 Forderungen aufgestellt und verlangen u. a.: die siebenstündige Arbeitszeit, völlige Auszahlung der Entschuldungsgelder, Befreiung der bestehenden Regierung, sozialistische Führung der Bergwerke durch Einsetzung der Betriebsräte und sofortige Auweitung von reichlichen und billigen Lebensmitteln.

Der Streik im Ruhrrevier.

Regierungstruppen in Essen und Bochum.

Die Streillage ist im Wesentlichen unverändert. Die Zahl der Ausländigen soll im Essener Bezirk noch etwas, von 267 301 auf 288 692 ansteigen sein. Eine Mitteilung der Zentralstreikleitung gibt dagegen die Zahl der Ausländer mit 395 700 Mann an.

Am Dienstag vormittag rückten Regierungstruppen in Essen ein. Dabei gab es einen Zwischenfall. Die Menge wollte einen Bagagewagen plündern, was die Soldaten mit Handgranaten hinderten. Bei dem Zusammenstoß wurden zwei Zivilisten getötet und mehrere verwundet. Gas und Elektrizität sind gesperrt. Der Straßenbahnverkehr ruht. Am Dienstag nachmittag ist über Essen der verschärzte Belagerungszauber verhängt worden.

In Bochum erfolgte der Einzug der Regierungstruppen in der Nacht zum Dienstag. Nach Bochum sollen 4000 Mann kommen. Die wirtschaftliche Lage im ganzen Ruhrrevier wird infolge des Streikes immer trostloser. Die Lebensmittelversorgung schwimmt ins Toten zu geraten. Die Gruben sind infolge des mehrwöchentlichen Streikes schon hente in einer Verfaulung, daß selbst nach Beendigung des Ausandes die Arbeit nicht gleich wieder angenommen werden kann. Stellen die Streikenden aber, wie angedroht, am Donnerstag auch die Notstandsarbeiten ein, dann dürften die Gruben sehr großen, nicht gleich wieder gutzumachen, Schaden erleiden.

Fortdauer des Generalstreiks in Düsseldorf.

Die Düsseldorfer Arbeiterschaft hat sich am Dienstag in geheimer Abstimmung in den einzelnen Betrieben mit überwiegender Mehrheit für Fortsetzung des sozialistischen Generalstreiks entschieden. Sämtliche Arbeiter des Württembergischen Gas- und Elektrizitätswerkes haben am Nachmittag ebenfalls die Arbeit eingestellt. Um 3 Uhr wurde über Düsseldorf der verschärfte Belagerungszauber verhängt.

Wiederaufnahme der Arbeit in Stuttgart.

Wb. Stuttgart, 9. April. (Drahin.)

Nach amtlichem Bericht vom 8. April herrscht in Stuttgart völlig Ruhe. Die Arbeit ist in den meisten Betrieben wieder aufgenommen worden.

Krawalle in Hamburg.

Sturm der Menge auf die Fischverräte.

Hamburg, 8. April.

Heute vormittag kam es auf dem Altonaer Fischmarkt zu größeren Krawallen. Eine Menschenmenge versuchte die Fischauktionshalle zu stürmen und die dort vorhandenen Fische zu rauben. Die Händler wurden an der Abfuhr der Fische verhindert, die Wagen umgeworfen und die Körbe und Kisten geplündert. Angestellte und Arbeiter in den Fischhallen wurden mishandelt. Erst einem größeren Aufgebot von Polizeibeamten und Sicherheitsmannschaften, die von der Schuhwasse Gebrauch machten und Schreckschüsse abgaben, gelang es, den Markt zu säubern. Mehrere Personen wurden verhaftet. Selbst in die Geschäftsräume der Fischversandgeschäfte sind die Leute eingedrungen, um nach Fischen zu suchen.

Eisenbahnerstreik in Danzig.

wb. Danzig, 8. April.

Die aus 2000 Arbeitern bestehende Arbeiterschaft der Eisenbahn- und Werftwerft beschloß, in den Ausstand zu treten, da die Forderung auf Gewährung einer Teuerungszulage von 300 Mark und Ausdehnung des Erholungszulaufs mit der Begründung abgelehnt worden war, daß diese Teuerungszulage nicht nur den Danziger Arbeitern gewährt werden könne, und es unmöglich sei, sie der gesamten deutschen Eisenbahnarbeiterchaft zu geben.

Abends wurde der gesamte Vorort- und Fernverkehr von Danzig aus eingestellt.

Der zweite Rätekongress.

wb. Berlin, 8. April.

Der zweite Kongress der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte Deutschlands beschloß nach Annahme der provisorischen Geschäftsordnung die Absendung eines Begrüßungstelegrammes an das **unparteiische Proletariat**. Sodann wurde ein Antrag Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.), die Mitglieder des Kongresses für immer zu erklären, zum Beifluss erhoben. Ein zweiter Antrag Dr. Rosenfeld auf sofortige Entlassung Ledebours aus der Untersuchungshaft wurde mit 109 gegen 82 Stimmen angenommen.

Hierauf erhielt Leinert zum Bericht des Zentralkomitees das Wort, wobei er bei der Schilderung der Art, wie die Unabhängigen den geistigen Kampf gegen die heutige sozialdemokratische Regierung führen zu müssen glauben, andauernd stärksten und zeitweise tumultuarischen Widerspruch erweckte.

Die Konstituierung des Kongresses hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Hirschfeld-Kassel (Soz.), stellv. Vorsitzender Richard Müller (Unabhängiger), Schröder-Münchener (Soldatenfraktion), dazu treten acht Schriftführer. Der Kongress zählt 243 Mitglieder, davon Sozialdemokraten 138, Unabhängige 55, zu denen noch 9 Österreicher kommen, Soldatenfraktion 21, Demokraten 12, Bauernbund 3, Rechtsbürgersche 3, Kommunisten 1, parteilos 1.

Zu dem Bericht des Zentralkomitees liegen etwa zehn Anträge vor, die mit erörtert werden, darunter ein Antrag der U. S. P. auf Aufhebung des Belagerungszustandes in Groß-Berlin. Ein Antrag der Soldatenfraktion nimmt die sieben Hamburger Punkte wieder auf, betreffend die Kommandogewalt, die Rang- und Gradzeichen und Orden und Ehrenzeichen. Ein zweiter Antrag derselben Fraktion ist auf die Einsetzung eines Reichssoldatenrates gerichtet, der dem Reichswehrminister koordiniert sein soll. Neben der geschäftlichen Behandlung dieser Anträge sollen die Fraktionen sich noch verständigen.

In der allgemeinen Erörterung kommt als erster Redner der Unabhängige Richard Müller zum Wort, der dem Zentralkomitee und seiner Tätigkeit seit dem 20. Dezember ein Misstrauen von ihm schärfster Form erteilt, weil er die 7 Hamburger Punkte gänzlich habe unter den Tisch fallen lassen und in der Frage der Sozialisierung völlig versagt habe. Deutschland habe jetzt politisch und wirtschaftlich die Narzisse. Dafür trage der Zentralkomitee ein Anteil Schulb. In den ersten Märztagen beim Ausbruch des Generalstreiks wurden die blutigen Straßenkämpfe nicht durch Spartacus, sondern durch Missverständnis zwischen der freiwilligen und republikanischen Soldatenwehr herbeigeführt. Das sei historische Tatsache.

Der Mehrheitssozialist Kästner meint, ein Schimpf für das deutsche Volk sei es, deutschen Boden ohne Not preiszugeben, und ohne Not sei deutscher Boden preisgegeben worden. (Sturm. Beifall auf beiden Seiten.) Helfen könnte nur ein Volksheer auf dem Boden der allgemeinen Dienstpflicht und mit einem überlässigen Offizierkorps, sonst sei das deutsche Volk verloren. Komme der Zusammenbruch, so tragen die unabhängigen Sozialisten den größten Teil der Schuld. Unabhängige Sozialisten und Kommunisten hätten von dem wahrhaft revolutionären Geist keinen Hauch verspürt. Wenn sie sich einfach ans

Kritik und Anklage zurückzögen, wenn man die Wirtschaft planmäßig durch similese Streiks ruinieren, dann trage man dazu bei, das Volk dem Hungertode zu überantworten. (Sturm. Beifall v. d. Mehrheitssoz.) Die allgemeine Demoralisation hat auch das Proletariat ergriffen. Die erste Voraussetzung sei die Wiederbelebung der landwirtschaftlichen Erzeugung, sonst sei Deutschland verloren. Dazu sei erforderlich, 1½ Millionen Arbeiter aus den Städten aufs Land zu schaffen. Dagegen mache die U. S. P. D. Front unter ganz unsozialistischer Berufung auf die Freiheitlichkeit. Die Bolschewisten hätten in Russland eingesehen, daß sie der Industrie nicht Herr werden könnten, daher hätten sie zum Terror gegriessen, und das Resultat sei der Ruin gewesen. Die bayerische Regierung sei eine Groteske, die man eben nur nach München verlegen könne. In der auswärtigen Politik sei ein Völkerbund anzustreben, der diesem Namen entspreche. Der Wilsonsche Völkerbund sei unsozialistisch. Wir wollen nicht unternehmen, wir wollen einen sozialistischen Bau errichten auf dem Boden der Demokratie, schloß der Redner unter tosendem Beifall der Mehrheit.

Um 1/27 Uhr erfolgte Vertagung auf Mittwoch früh 9 Uhr.

Das Schuldkonto des ehemal. Polizeipräsidenten Eichhorn Die Untersuchung der Berliner Unruhen.

Im Untersuchungs-Ausschuß der preußischen Landesversammlung über die Berliner Unruhen wurde Dienstag über die Entstehung dieser Unruhen eingehend beraten.

Der Minister des Innern Heine und Regierungsrat Dr. Dove erstatteten Bericht über die von der Regierung getroffenen Feststellungen. Insbesondere machte Dr. Dove eingehende Mitteilungen über die Tätigkeit des früheren Polizeipräsidenten Eichhorn. Die von Eichhorn ausgestellte Sicherheitswacht habe in den Polizeirevier und im Polizeipräsidium gehaust wie die Schweine. Über viele 100 000 Mark seien Belege. Eichhorn selbst hat in einem Falle 5100 Mark, in einem anderen Falle 1625 Mark für sich persönlich unterschlagen. Die Sammlung und Austeilung von Waffen hat Eichhorn bereits am 11. November 1918 begonnen. Allein von der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik sind Waffen im Wert von 400 000 Mark erpreßt worden. Eichhorn hat ferner unter Bezugnahme eines Sauerstoffablasses versucht, die Hauptkasse des Polizeipräsidiums zu veräubern. Der Versuch ist ihm aber nicht gelungen. Vom Magistrat Berlin hat Eichhorn viele Rentner seinem Auszugsmehl erpreßt, um davon Torten für seine Leibwache backen zu lassen. Im Polizeipräsidium wurde in den von Eichhorn und seinen Trabanten besetzten Räumen eine Banknotenpresse gefunden, die zur Benutzung fertiggestellt war.

Der Minister des Innern Heine, wies in einer allgemeinen politischen Übersicht nach, daß die Unruhen vom 5. Januar planmäßig organisiert waren, und daß nach einem einheitlichen Plan an verschiedenen Stellen der Stadt gleichzeitig losgeschlagen wurde.

Wdg. Leid (U. S.) gab zu, daß die Zustände unter Eichhorn ganz unerträglich geworden waren.

Auf eine Anfrage teilte Regierungsrat Dr. Dove mit, daß bei den Januarunruhen 1918 und bei den Unruhen im März 1919 Personen getötet worden sind. Darunter befanden sich ein Rehnter Soldaten.

Womit sollen wir zahlen?

Die ersten in Deutschland eingetroffenen Lebensmittel schiffte der Entente haben, wie eine sozialistische Korrespondenz meldet, mit Ballast wieder ausfahren müssen, weil in Deutschland nicht einmal so viel Baren zur Ausfuhr zusammenzutragen waren, daß die paar Lebensmittelschiffe damit hätten befrachtet werden können. Wie der Vorwärts feststellt, könnten wir für die Lebensmittelschiffe nicht einmal achtend Kohlen zur Wiederauffüllung der Bunker zur Stelle schaffen.

Die Bezahlung der Lebensmittel. Verhandlungen mit den Neutralen.

wb. Amsterdam, 8. April.

Wie der Telegraf aus Paris meldet, hat Deutschland als Grund für die Unmöglichkeit, weitere Lebensmittellieferungen mit Gold zu bezahlen, u. a. den Umstand angegeben, daß es keinen Ausfuhrhandel treiben kann. Um die deutschen Mitteilungen zu prüfen, haben die Alliierten für den 7. April eine Konferenz mit den wichtigsten neutralen Bankiers einzuberufen, die darüber Bericht einzuholen soll, wie viel Deutschland den Neutralen bezahlen muß und warum die Banken sich weigern, länger Kredit zu gewähren.

Wilson drängt zum Abschluß.

wb. Paris. 9. April.

Die Abfahrt des Dampfers, der den Präsidenten Wilson nach Amerika zurückholen soll und der aus New York am 14. April abfahren sollte, ist nunmehr auf den 11. April festgesetzt worden. Der amerikanische Friedensdelegierte hat erklärt, daß Wilson durch seine beschleunigte Abreise die Friedenskonferenz amingen will, entweder sofort unter den bereits angenommenen Bedingungen Frieden zu schließen oder zu erleben, daß Amerika sich auf seine eigene Politik zurückzulehnen werde.

Neue Unstimmigkeiten.

Der „Molin“ gesteht zu, daß innerhalb des Alliiertenrates der bisher unüberbrückbare Gegensatz zwischen der französischen und der angelsächsischen Auffassung weiter fortbesteht und den Abschluß der Verhandlungen bis Ostern zweifelhaft macht.

Das Saarbecken deutsch.

Die Times vom 5. d. M. teilt in einem „Editorial“ mit, daß die Frage der französischen Ostgrenze dahin entschieden sei, daß das linke Rheinufer deutsch bleibe, daß aber ein breiter Grenzgürtel links- und rechtsrheinisch künftig unbewaffnet sein müsse. Auch Saarbrücken solle deutsch bleiben und den Franzosen lediglich der Siegengewinn aus dem Betrieb der dortigen Kohlengruben überwiegen werden.

Deutschland im Völkerbund.

Aus dem amerikanischen Pressebüro erfahren die Pariser Redaktionen, daß die bisherige hartnäckige Weigerung der Entente, Deutschland ebenfalls in den Völkerbund aufzunehmen, nunmehr endgültig beseitigt ist. Sowohl England wie Frankreich teilen jetzt die amerikanische Auffassung, daß Deutschland ein gleichberechtigtes Mitglied im Völkerbund sein müsse.

Schlesischer Heeresbericht.

* Breslau, 8. April.

Polnisches Einzelneuer auf Adm. sonst keine besonderen Ergebnisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Der Durchzug der Polen.

Unterredung mit Erzberger.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der Deutschen Allgemeinen Zeitung fragte Reichsminister Erzberger über die letzten Verhandlungen in Swia wegen der Landungsfrage polnischer Truppen in Danzig u. a.:

Meine Auffassung ist die, daß die gewaltige Bewegung im deutschen Volk ihren Einbruch auf die Entente nicht verfehlt hat. Ich glaube sagen zu können, daß dies das erste Mal ist, daß die Entente nach dem Kriege den nationalen Willen der Deutschen respektiert hat. Freilich sprechen dabei noch andere reale Gründe mit. Die Entente glaubt, den Polen nicht mehr allzu sehr überwannen zu dürfen. Der Polnische Kampf sorgt auch den Franzosen an begreiflich zu werden. Aber alle diese Gründe hätten nicht genügt, die Entente zum Vericht auf die Landung in Danzig zu bringen, wenn sie sich nicht dem einschlägigen deutschen Volkswillen gegenüber gesessen hätte. Obwohl Marschall Foch an der Rechtsgrundlage, daß die Alliierten eine Landung in Danzig verlangen können, noch festhält, bin ich davon überzeugt, daß dies Deutschland gleichgültig sein kann. Marschall Foch wird an der getroffenen Lösung lohal festhalten, die polnische Landungsgefahr für Danzig, für den Osten, für ganz Deutschland ist vorüber. In Deutschland können wir ein langes tun, wenn wir dafür sorgen, daß die Transporte glatt vonstatten gehen. Unruhen und Streiks, durch die die Transporte gefährdet werden, malen die polnische Landung in Danzig wieder an die Wand. Wir haben alles Interesse daran, daß die Transporte möglichst schnell vor sich gehen.

Lebhaft wird, wie ein Pariser Telegramm meldet, der Abtransport der Polen, rund 50 000 Mann, am 15. April beginnen.

Kleine Nachrichten.

Die Schiffahrtsgesellschaften „Oesterreichischer Lloyd“ und „Austro-American“ in Triest werden von einer Mailänder Bank zu einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Rom vereinigt werden.

Gens. Sitz des Völkerbundes. Nach einem Pariser Telegramm ist Gens. endgültig als Sitz des Völkerbundes bestimmt worden.

Gemäß der polnisch-französischen Militärkonvention ist Frankreich verpflichtet, zwei Jahren die polnische Armee nach französischem Muster aufzubilden. In diesem Zwecke werden alsbald 1200 französische Offiziere mit der Instruktion beginnen.

Völkische Propaganda in Schweden. Die schwedische Geheimpolizei hat vor einigen Tagen in Stockholm ein bolschewistisches Waffenlager beschlagnahmt. Die Waffen stammten offenbar von dem früheren Vertreter der russischen Sozialdemokratie in Stockholm.

Deutsches Reich.

— Was deutsch ist, muß deutsch bleiben! Eine große Kundgebung für die Einheit Deutschlands und gegen einen Gewaltpaten veranstaltete in Hamburg die Deutsche demokratische Partei. In längeren glänzenden Aussführungen behandelte Abgeordneter Dr. Abrahm diese jetzt das ganze deutsche Volk beherrschende Frage. Er gab zunächst eine eindrucksvolle Darstellung der Gründe des Zusammenbruchs, als die er die Übernahme des militaristischen und bürokratischen Gedankens bezeichnete, die den Boden für die Revolution geschaffen habe, wandte sich dann scharf gegen das Treiben der Leute, die sich ehemals an Forderungen gegen unsere Feinde nicht genug zu konzentrieren und erörterte sodann die Ausführungen des bevorstehenden Friedensschlusses. Am Waffenstillstandsvertrage hätten sich die Regierung und ihre Organe nichts vergeben; jetzt würden Regierung und Nationalversammlung dafür kämpfen, daß alles, was deutsch sei, auch deutsch bleibe. Wenn wir auch gerecht sein wollten, so durften wir doch nicht verlernen, daß auch die Feinde eine unauflösliche Schuld an diesem Kriege hätten. Den Wiederaufbau des Reiches müßten wir vornehmen in dem Glauben an die Größe Deutschlands, die auch in ernstester Zeit nicht schwinden werde. Auf dem Boden der Demokratie solle das neue Haus stehen, und Gerechtigkeit solle immer unser Streben sein. Im Anschluß an die mehrfach vom stürmischen Beifall unterbrochenen Darlegungen vertrat noch der ehemalige Reichstagsabgeordnete Hoff den Standpunkt der schleswig-holsteinischen Bevölkerung. Er wandte sich gegen die Gesetzte, das Land zu vergewaltigen oder es vom Reiche abzutrennen. Auch jetzt müsse das Schicksal des Landes unter dem alten Vertrage behandelt werden, der bestimmt, daß es „für ewig ungeheure“ sein solle. Sonst werde ihm die Wurzel seiner Kraft entzogen. Nach einem wiederum mit stürmischem Beifall aufgenommenen Schlusssatz von Dr. Abrahm fand eine Entscheidung, die gegen die Abtrennung deutschen Bodens vom Mutterlande klammenden Protest erhebt, einstimmige Annahme.

— **Die britische Militärbehörde** legte der Stadt Solingen 25 000 Mark Geldstrafe auf, weil vor einigen Tagen ein Angriff auf einen britischen Offizier auf offener Straße verübt wurde.

— **Die Verbannung der Habsburger.** In den nächsten Tagen wird ein Separatist die noch in Deutsch-Oesterreich weilenden Erzherzöge und ihre Familien von Wien nach der Schweiz bringen.

— **Der Nationalversammlung** ist vom Reichsminister der Finanzen, Landsberg, ein Verzeichnis der vom Rat der Volksbeauftragten oder der Reichsregierung erlassenen und verfündeten Verordnungen, sowie Reichsminister Bauer eine Denkschrift über die seit dem 9. November 1918 auf dem Gebiete der Sozialpolitik erlassenen Gesetze und sonstigen wichtigeren Maßnahmen zugegangen.

— Da die Postsperrre für Südwästafrika vor einiger Zeit ausgehoben worden ist, besteht nunmehr für die in Deutschland lebenden Angehörigen der Südwästafrikaner die Möglichkeit, mit ihnen in freundschaftliche Verbindung zu treten.

— **Die Schließung der Berliner Zugspaketen.** Der Interessenverband des Gastwirtschafts- und verwandter Betriebe hat erreicht, daß die Schließung der Zugspaketen bis zum 30. April verlängert wird und daß ein besonderer Ausschuß bis dahin die Auswahl der tatsächlich zu schließenden Betriebe endgültig festlegen soll.

— **Der Bankbeamten-Streit.** Der Allgemeine Verband der deutschen Bankbeamten fordert die Bankbeamten im Reiche auf, die Arbeit am 10. April niederzulegen, wenn nicht bis dahin vor dem Reichsarbeitsamt seitens des Verbandes Berliner Bankleitungen die Verhandlungen auf Grund des vorzulegenden Einheitsstatutes aufgenommen werden. Die Angestellten der Berliner Großbanken seien bereits bereit in den Streik getreten.

— **Die Befreiung der Frauen aus Börse** ist von der Demokratischen Partei Hamburgs beantragt worden mit der Begründung, daß nach der Gewährung aller staatsbürglerlichen Rechte an die Frauen ihnen der Beitritt zur Börse nicht mehr verwehrt werden dürfe. Börsenvorstand und Handelskammer werden demnächst an der Anregung Stellung nehmen.

— **Der Maifesttag.** Die sozialistische Fraktion der Nationalversammlung hat am Dienstag abend beschlossen, daß einzutreten, daß der 1. Mai 1919 als Nationalfeiertag anerkannt und als Forderung am 1. Mai angenommen wird; Heimsendung der noch in Deutschland befindlichen russischen Kriegsgefangenen und Entlassung aller deutschen und sonstigen Kriegsgefangenen in den Ländern der Entente.

— **Die Sommerzeit.** Der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf über die Einführung der Sommerzeit zugewiesen. Danach soll die Sommerzeit am 28. April 1919 vormittags 2 Uhr nach der gegenwärtigen Zeitrechnung beginnen und am 15. September 1919 vormittags 3 Uhr enden.

Aus Stadt und Provinz.

Brieskeberg, 10. April 1919.

Wettervorausfrage

der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:
Veränderlich, windig, kühl, strichweise Regenschauer.

Die Verpflegung der Grenzschutztruppen

hat, wie unseren Lesern aus den Verhandlungen des Volksausschusses bekannt ist, vielfach Unwillen erweckt. Man fragt darüber, daß die Schutztruppier, die allerdings schon seit langem auch nicht eine Kartoffel mehr geliefert bekommen haben, erheblich mehr an Brot, Fleisch und Fett als die Zivilbevölkerung erhalten. Vor allem aber beschwert man sich darüber, daß die Truppen von den ihnen in ihren Unterkunftsorten auf dem Lande gewohnten Gelegenheit, Eier, Butter, Quark, Kartoffeln und dergleichen aufzulaufen, etwas sehr reichlich Gebrauch machen und damit die Ernährung der Zivilbevölkerung noch weiter erschweren. Diese Klagen sind erfreulicherweise nicht ungehört verblieben. Die Brigade hat, wie wir erfahren, die Angehörigen der Truppen durch Offiziere und Soldatenräte eingehend über die gewaltigen Ernährungsschwierigkeiten für die Zivilbevölkerung aufklären und dabei unter Hinweis auf die großen Unterschiede, die zwischen den Zivil- und Grenzschutz-Nationen bestehen, auf das Dringendste ermahnen lassen, Lebensmittelankäufe in den Dörfern unter allen Umständen zu unterlassen, damit die von den Truppen belegten Orte wieder ihre Pflichten gegen die erwerbstätige Bevölkerung zu erfüllen in die Lage versetzt werden. Wie wir weiter hören, ist auch die Anregung des Volksausschusses, die heute drei Pfund betragende Fleisch-Wochentration der Schutztruppier um ein Pfund zu verringern, bei den Truppen auf erfreuliches einfaches Verständnis gestoßen, so daß aller Vorwurf nach mit der Durchführung des Vorschlags und also mit einer kleinen Fleischausbesserung für einen Teil der Bevölkerung zu rechnen sein wird.

Die Breslauer Mäte.

Sämtliche Breslauer Soldatenräte nahmen am Dienstag folgende Entschließung an:

Die Soldatenräte der Garnison Breslau, einschließlich der Sicherheits- und Polizeitruppen erklären hiermit, daß sie sich bewußt der großen Verantwortung, die auf ihnen ruht, im politischen und wirtschaftlichen Ringen der verschiedenen Parteien und Organisationen neutral verhalten wollen. Sie haben bisher den Standpunkt eingenommen, daß sie lediglich für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung für den Schutz von Leben und Freiheit des Einzelnen ohne Unterschied der Parteiangehörigkeit oder der Gesellschaftsklassen einzutreten haben. Wie sich auch die Verhältnisse in Breslau gestalten mögen, sind sie fest entschlossen, auf demselben Wege weiter wie bisher zu gehen und sich dem demokratischen Prinzip, daß die Mehrheit des Volkes bestimmend ist, unterzuordnen. Sie werden sich von keiner Seite, weder von rechts noch von links, zu einer Revolutionsbewegung der Mehrheit durch eine Minderheit bewegen lassen, werden aber fest entschlossen auch jede Verschwörung einer Minderheit, soweit diese auf dem Boden geistiger Ordnung steht, bekämpfen. Das oberste Gebot der Stunde für uns lautet: Friede und Brot! Arbeit und Ruhe! Freiheit und Ordnung!

Bei einem Gespräch zwischen Unabkömmlingen und Mehrheitssozialisten kam es, als Herr Voigt die Soldatenräte, soweit sie parteidisziplinär einverstanden wären, aufrief, dafür zu sorgen, daß bei der Massenwahl und gebung gegen eine Minderheitsdiktatur von rechts und links, die von der Breslauer Sozialdemokratie für Sonntag auf dem Schloßplatz geplant ist, eine möglichst zahlreiche Teilnahme Breslauer Abgeordneter zu den Massen sprechen.

Der neue Oberpräsident Felix Philipp
aus Breslau hat am 8. April sein Amt übernommen.

Herr Philipp ist 51 Jahre alt, er ist in Brieskeberg geboren und war Metallarbeiter. Als solcher ist er in verschiedenen größeren Betrieben sowohl im Brieskeberger Tal als auch in Breslau tätig gewesen. Später wurde Herr Philipp, der wegen Verminderung der rechten Hand mit der linken schreibt, Gewerkschaftssekretär des Metallarbeiter-Verbandes. Seit 8½ Jahren gehört er der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung an, in welche er bei den Neuwahlen am 2. März wiederum gewählt worden ist. Für das Amt, welches er bereits vor der Revolution in seiner politischen Partei — er ist Mehrheitssozialist — genoss, ist er berühmt, daß er an Revolutionstage zum Vorsitzenden des

damals aus den beiden städtischen Ämterverwaltungen heraus unter Hinzuziehung von Vertretern der politischen Parteien gebildeten Breslauer Volksrats gewählt wurde. In der Leitung der Volksratsitzungen hat er sich, wie die Schwef. Rtg. zugesteht, der Obektivität befleißigt und für Ruhe und Sachlichkeit bei den Beratungen gesorgt.

Zur Nachahmung empfohlen.

Gegen den Eierknacker, der sofort nach Freilasse der Eier eingezestet hat, reicht der Landrat des Kreises Damer sofort ein Entgegen der vielfach verbreiteten Ansicht, daß mit dem Aufhören der Eierbewirtschaftung auch die Verordnung über Höchstpreise und Ausfuhr angehoben worden sei, weist er in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die Höchstpreise für das Ei 30 Pf. nicht überschritten werden dürfen und daß die Ausfuhr von Eiern aus dem Kreise ohne seine Genehmigung verboten ist. Überschreitungen der Höchstpreise werden als Kriegswucher angesehen und streng bestraft.

(**Die Generalforderungen der Bergleute.**) In Waldenburg besaßt sich eine von 400 Vertrauensmännern der Bergleute aller Parteirichtungen beschickte Zusammenkunft mit den Verhandlungen, die mit dem Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens geführt worden sind. Es wurden nach langdauernden lebhaften Aussprachen eine Reihe bestimmter Forderungen aufgestellt und zwar wird verlangt die Einführung von Betriebsräten, die Errichtung einer Arbeitsstammer für das niederschlesische Industriegebiet, die sofortige Auflösung an die Reichsregierung durch Gesetz einer angemessenen Herabsetzung der Preise für alle Gebrauchsgegenstände anzubringen und gegen jede Überschreitung der festgesetzten Höchstpreise mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Weiter wird gefordert, den Zwischenhandel bei Verteilung der rationierten Lebensmittel aufzulösen und die erzielten Überschüsse dem Staat zu überweisen, sowie das niederschlesische Steuer in der Belastung gegen andere Bezirke nicht zurückzusetzen. Bemerkenswert ist weiter die Forderung, daß alle Männer im Kreise Waldenburg zu schlafen sind und nur wirklich frische und erholungsbedürftige Personen Aufnahme finden dürfen, bei denen der Kreisarzt das vorzuweisende Attest des Arztes zu beachten hat. Streng gesetzt sind auch die Forderungen zur Bekämpfung der Wohnungsnöte. Es wurde festgelegt, daß die Erhöhung des Mietzinses für Wohnungen zu untersagen ist, die Inhaber ärmerer Wohnungen und Besitzer von Villen und Vogelhäusern haben Zimmer abzutreten. Endlich wird noch verlangt, den Bergarbeitern einen Erholungsaurlaub unter Fortzahlung des vollen Lohnes zu gewähren und die Dauer der Ferien nach den Grundsätzen zu richten, wie diese bei Staatsbeamten vorgesehen sind.

(**Kostermangel und Marmelade.**) Außerdem macht wie bereits bemeldet, die programmatische Durchführung der Versorgung mit Marmelade, trotz ausreichender Vorräte im Ostenmark in den Marmeladenfabriken, unmöglich. Wie die Reichsregierung für Gemüse und Obst mittelt, wird jedoch nicht die Marmeladeneinführung gänzlich eingestellt. Vielmehr ist Vorsorge getroffen, daß die zur Verteilung gelangenden Nationen nur verfügt werden, so daß immerhin bestimmte Ansicht besteht, bis zum Monat Juli des Jahres Marmelade, wenn auch in bescheidenen Mengen, zum Brotaufstrich an die Bevölkerung verteilen zu können.

(**Die Kohlenversorgung**) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

(**Weschlagenshuh**) sind: Tornflossen, Web-, Tricot-, Wirl- und Strickgarne, Schafwolle, Kamelhaar, Mohair, Alpakawollfilz, sowie deren Halbzeugenstücke und Abgängen, die Schalschur und das Wollgefäß bei den Deutschen Gerbereien, rohe Menschenhaar. Bestandsüberhöhung ist angeordnet über tierische und pflanzliche Spinnsäfte (Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf, Rute) und daraus hergestellte Garne und Seidenäden. Die Bestimmungen können bei den Ortsbehörden eingesehen werden.

(**Hans Möller kommt**) Unser heimatlicher Schriftsteller Hans Möller wird am Sonntag, den 13. April, im Hotel "Drei Berge" einen Vortrag in schlesischer Mundart halten. Möller ist einer der bekanntesten unter den jüngeren schlesischen Dialektdichtern. Seine Vortragsabende erfreuen sich allenthalben großer Beliebtheit.

(**Diebstahl**) Montag nachmittag gegen 3 Uhr wurde von einem Handlereiswagen ein Paket mit Kleidungsstücken im Wert von mehreren 100 Mk. zwischen Bahnhof und Oberbrücke verloren. Es ist bemerkt worden, daß ein 10 bis 12jähriger Junge das Paket aufgehoben hat und damit über die Linienstraße entflohen ist. Um zweckdienliche Angaben über den Knaben bitten der Amtsleiter in Straupitz.

(**Von dem Friedensschluß von Breslau**) Sind in dieser Woche höchst interessante Aufnahmen im Weltpanorama ausgestellt, die zugleich von dieser einzigsten russischen Zeitung ein schauderes Bild geben.

* (Der Vaterländische Frauenverein) sammelt seine Mitgliederbeiträge ein und bittet herzlich, die Beiträge recht reichlich zu spenden. In letzterer Zeit ist es für den Verein besonders schwer, bei den erhöhten Kosten seine segensreichen Einrichtungen, vor allem die Milchküche und Säuglingsfürsorge, aufrecht zu erhalten, und er ist daher mehr als je auf die tatkräftige Hilfe seiner Mitglieder angewiesen. Anmeldungen zum Beitritt nehmen alle Vorstandsdamen entgegen; der Mitgliederbeitrag ist 1 Mark.

* (Hirschberger Stadtheater.) Heute Donnerstag wird zum dritten und letzten Male die Operette "Der laue Ehemann" gegeben. Am Freitag kommt zum zweiten Male das Bernhard Wilm'sche Schauspiel "Streuselkuchen" mit Hr. Adolph Weimar und Herrn Konfcius-Berlin als Gäste zur Aufführung.

* (Gahryeisermäßigung für Besucher der Leipziger Messe.) Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse erhalten, wenn sie eine Strecke über 200 Kilometer zurücklegen, auf den preußischen Staatsbahnen eine Ermäßigung von 50 %.

* (Die Österreiter) haben gestern Mittwoch in allen katholischen Schulanstalten ihren Anfang genommen. Für die höheren Schulen trat damit zugleich der Schluss des Schuljahres ein. Die Volksschulen begannen das neue Schuljahr bereits am 1. April. Die Aufnahme neuer Schüler zeigt gegen das Vorjahr keinen Rückgang. Donnerstag, den 24. April, nimmt der Unterrichtsbetrieb in allen Schulen, auch in denen der Landgemeinden, wieder seinen Anfang.

d. Hartau, 9. April. (Geslügen- und Rantinchendiebstähle.) Vorige Woche wurden hier mehrere Ställe erbrochen. Bei einem Gestohlen wurde ein altes Rantinchent mitamt den Jungen, an zwei weiteren Stellen je ein Rantinchent gestohlen. Aus einem andern Gründstück wurden 11 Hühner und ein Hahn gestohlen.

e. Komnitz, 9. April. (Einbrüche.) Sonnabend nacht wurden beim Stellmeister Hornig mehrere Sack Getreide gestohlen. Beim Gutsbesitzer Heinrich Blende wurde ein Ochs von 7 Rindern und neue Säcke gestohlen. In der Niedermühle wurden Arbeitsteilten Rantinchent gestohlen. An mehreren anderen Stellen wurden Türen erbrochen, aber nichts gestohlen.

f. Warmbrunn, 9. April. (Die Beerdigung von Pfarrer Klug) am Dienstag gestaltete sich zu einer imposanten Trauergesellschaft. In der Kirche hielt Pfarrer Thiel-Hirschbach die Trauerrede. Das feierliche Requiem zelebrierte Erzpriester Horche. Im Puge zum Friedhof waren Schulen, Vereine, Kirchliche und weltliche Körperschaften, Patron und die katholische Geistlichkeit zahlreich vertreten. Am Grabe gedachte nochmals Erzpriester Horche des beliebten Seelsorgers und Pastor Küsse widmete ihm im Namen der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gleichfalls einen tiefsinnigen Nachrus.

m. Warmbrunn, 9. April. (Gemeindevertretersitzung.) Am Dienstag kam zunächst ein Dringlichkeitsantrag wegen der Tierbewirtschaftung zur Erledigung. In den Landrat wird das Gesuch gerichtet, dahin zu wirken, daß die Zwangsbewirtschaftung in der Tierverfolgung wieder eingeführt wird. Wegen Errichtung eines Wiedereinigungsamts in Warmbrunn soll ein Gesuch an den Reichskommissar für Wohnungswesen gerichtet werden. Dem Wiedereinigungsamt werden angehörende Regierungsassessor Leichgräber bzw. Amtsgerichtsrat Hoffmann, Kreisbeamtenbesitzer Schmidt, Lehrer Schönfeld bzw. Schneidemeister Arlett und Buchhalter Sabisch. Den Bedingungen wegen Überlassung des Grundstücks des Werkentbin-Lazarett an die Müllner-Stiftung, die 250 000 M. beträgt, wurde zugestimmt. Der Gemeinde steht das Wiederansrecht mit 135 000 M. zu. Auf den Antrag der Glanzfädenfabrik Petersdorf auf Ausführung von Abwassern in den Felsen soll ein Einspruch dahin gestellt gemacht werden, daß eine äußerordentliche Feststellung der Schäden erfolge, die durch Abwasser entstehen. Die Zuwendung eines Sparkassenbuches des Hilfsausschusses für ein Kriegerdenkmal wurde angenommen. Eine geheime Sitzung folgte.

h. Warmbrunn, 9. April. (Die Thälserzwangsausmündung) von Warmbrunn hielt Montag im Restaurant zur Blotte das Osterquartier ab. Beschlossen wurde, dem Verein Handwerker-Erholsungsheim mit jährlich 10 M. als Mitglied beizutreten. Mitgestellt wurde, daß die Handwerksschüler solchen Mitgliedern, welche sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, dringend empfohlen, sich vorher gehörig durch Teilnahme an einem Buchführungs-Kursus vorzubereiten. Bei genügender Teilnahme wurde im Aussicht gestellt, in nächster Zeit einen sechswöchigen Kursus, an welchem auch Frauen oder Töchter von Meistern teilnehmen können, in Warmbrunn einzurichten. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: Arlett als Obermeister, Sytinger als Stellvertreter, Möller als Schriftführer und Daniels als Kassierer. Als Beisitzer bzw. Stellvertreter Kadelbach, Kambach, Seifert und Walser. Zum Schluss stand noch eine lebhafte Aussprache über den Achtstundentag und die Lohnverhältnisse statt.

* Petersdorf, 9. April. (Die Gemeindevertretung) setzte am Sonnabend den Etat auf 12 000 Mark fest; alle Einnommen unter 600 Mark bleiben steuerfrei. Der Weg von der Haltestelle Nieder-Petersdorf bis zur Engeschen Fabrik soll erneuert werden. Für ein Familienhaus wurden der Baugenossenschaft 500 Mark

bewilligt. Die Lustbarkeitssteuer wurde einer Kommission übergeben, die Versorgung mit Kartoffeln der Spar- und Darlehnskasse. Alle anfänglichen Jugendlichen unter 17 Jahren müssen die Fortbildungsschule besuchen. Der Weg bei dem ehemaligen Optischen Grundstück wird bereitgestellt. Scharf kritisiert wurde das Verhalten der Firma Rosohl gegen ihre Arbeiter. Schließlich erfolgten die Kommissionswahlen.

r. Petersdorf, 8. April. (Der Gastwirteverein Petersdorf und Umgegend) hielt im "Turmsternheim" in Schreibenhau seine Hauptversammlung ab. Neben den von der Ortsgruppe Hirschberg vorgelegten Vorbildern, der u. a. das Trinkgeld der Kellner auf 10 Prozent des Rechnungsbetrages feststellen will, soll mit den anderen Gastwirtsvereinen verhandelt werden. Der Vorsitzende versprach, mit den Behörden über die Lebensmittelversorgung der Fremden zu verhandeln, damit die Geschäfte aufrecht erhalten werden können. Der Sitzung wohnte auch das Ehrenmitglied des Deutschen Gastwirteverbandes, Herr Lasse aus Breslau, bei, der Herrn Greulich, dem langjährigen Wächter der Schneegrubenbaude, als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied im Gastwirteverein das goldene Ehrenzeichen in Eisen des Deutschen Gastwirteverbandes überreichte.

* Schreibenhau, 9. April. (Demonstration.) Am Sonntag bewegte sich am frühen Nachmittag ein Demonstrationzug vom Weißbachtal aus durch die Bahnhofstraße bis zu Königs Hotel, wo Herr Pfleg die Absezung des Gemeindefreihofs Geißler, Abschaffung der Bürgerwehr, gerechte Lebensmittelverteilung. Gleichstellung der Lebensmittelrationen mit Bischdorf, und strenges Vorgehen gegen den Schleichhandel forderte. Es wurde auch nach dem Lebensmittelbezug der Pensionate gefragt und Einführung der Kaiserpropaganda gefordert. Gemeindevorsteher Krebs nahm den Gemeindefreihof in Schuß und bemerkte, daß die beschlagnahmten Lebensmittel zurückgegeben worden seien. Wie der Schleichhandel wirksam zu bekämpfen sei, dafür sei ein Mittel noch nicht gefunden. Die Lebensmittelfrage sollte durch den Volksausschuß geregelt werden. Die Kaiserpropaganda gehe von den Konservativen aus, und von der Bürgerwehr wisse er nichts. Die Demonstration verließ im Ueblichen ruhig.

w. Bawenberg, 9. April. (Arbeiterrat. — Verschiedenes.) Der Arbeiterrat lehnte am Montag die Bildung einer Einwohnerwehr am hiesigen Ort ab. Er beschloß, einen Antrag an den Regierungspräsidenten zu richten, in welchem erachtet wird, die wöchentliche Butterration wieder von 40 auf 50 Gramm zu erhöhen, umsonst, als erst eine Minderung der wöchentlichen Kartoffel- und Fleischmenge erfolgt sei. Weiter wurde ein Antrag an die Polizeiverwaltung gerichtet, festzustellen, in welchen Haushaltungen noch Schweine gesäumt werden, und wo die Schweinhaber die Futtermittel hernehmen. Der Landrat soll erachtet werden, ein Ausfuhrverbot für Geslügen und Alegemslech zu erlassen, die bestehenden Ausfuhrerlaubnischeinrechte zurückzuziehen und neue nicht mehr zu erteilen. Angeregt wurde eine schärfer Kontrolle der Molkereien und die Anstellung mehrerer Kontrollen zur Bekämpfung des Schleichhandels. — Ledrer Blech ist von Ober-Griesseissen nach Hohlsstein verschickt worden. — Herr Grub verkaufte seinen Gasthof "Zur deutschen Kaiserkrone" in Ober-Staudorf an Herrn Tammel in Breslau.

k. Friedeberg a. C. n., 9. April. (Der Streit des "Ostergebirgsbahn".) Personals) hat am Montag nach siebenjähriger Dauer sein Ende erreicht. Mit Stolz auf die Bewohner haben die Streitenden ihren Dienst gestern früh wieder aufgenommen, obwohl noch kein Bescheid der Gesellschaft über die Stellungnahme zu den Vorberungen vorliegt. — Der Bahnverkehr bis Heinersdorf a. E. ist seit einigen Tagen wieder aufgenommen.

* Greiffenberg, 9. März. (Industrielles.) Die Schäfle-Schädeldruckerei Aktiengesellschaft hielt am 4. April ihre Generalversammlung ab, welche nach Vorschlag des Aussichtsrates eine Dividende von 3½ Prozent festsetzte. Neben die Aussicht des Unternehmens ließ sich bei der so überaus schwierigen wirtschaftlichen wie politischen Lage gar nichts sagen.

p. Greiffenberg, 9. April. (Verschiedenes.) Zu dem am 19. Mai stattfindenden 250jährigen Kirchenjubiläum soll eine Feierlichkeit veranstaltet werden. — Als Führer der Einwohnerwehr wurde Rechnungsrat Rimbehl gewählt. Mit der Alarmvorrichtung wurden 500 Mark gestiftet. — Fabrikbesitzer Wissler hat für Einbau einer Beizungsanlage in die evangelische Kirche 1000 Mark gestiftet. — Die bisher dem Gastwirt Letta gehörende Schäfle in Ober-Wiesa ging für 60 000 Mark in den Besitz des Gastwirts Ludwig aus Birsicht über.

xl. Landeshut, 9. April. (Im Ernährungsausschuß) machte der stellvertretende Landrat Dr. Kiebrenz die Mitteilung, daß der Kreis 400 Doppelzentner amerikanisches Weizenmehl erhalten soll, wovon an die 10 000 Versorgungsberechteten pro Monat und Woche ein Pfund abzugeben werden soll. Die Buttermenge muß auf 40 Gramm herabgesetzt, der Preis für Vollmilch auf 40 Pf. das Liter erhöht werden. Der Ernährungsminister wurde telegraphisch um Zuweisung von Zeit aus den amerikanischen Aufnahmen ersucht. Beschlossen wurde ferner, daß keine Milch mehr aus dem hiesigen Kreise ausgeführt werde. Die Freigabe des Eierhandels wurde für verfehlt erklärt. Es wurde in einem Telegramm an Ernährungsminister und Oberpräsidenten

die erneute Bewirtschaftung gefordert. Auf einstimmigen Beschluss wurde von der Regierung telegraphisch die Wiedergewährung der bisherigen Schwerarbeiterzulagen von wöchentlich 700 Gr. Brot gefordert.

1. Landeshut, 9. April. (Verläufe.) Verwitwete Frau Schuhmachermeister Simon hat ihr Hausgrundstück an den Holzarbeiter Aßler hier verkauft. — Kaufmann Barthol hat sein Hausgrundstück, in dem sich das Victoriabad befindet an den Bademeister Werner hier verkauft.

2. Görlitz, 9. April. (Wechselseitigkeit.) Schuhmachermeister Schuler hat sein Hausgrundstück an den Weber Bürgel hier verkauft. — Landwirt Wittor verkaufte seine Festung zu Krabbach an den Wirtschafter Drentz.

3. Schwarzwaldau, Kr. Landeshut, 9. April. (Verläufe.) Bädermeister Kreischner in Mittelvorstadtwaldau hat das frühere Engmannsche Bädergrundstück hier läufig erworben. Bergbauer Petermann in Gaabau das biesige Heinrichsche Hausgrundstück.

4. Vohenhain, 9. April. (Landrats Abschied.) Landrat v. Löschke schied aus dem Amt, nachdem auf seinen Antrag der Minister des Innern die Verwaltung des Vohenhainer Landratsamtes einem Kommissar der Staatsregierung vom 1. April ab übertragen bat.

5. Weißwasser, 9. April. (Glasarbeiterstreit.) Die gesamte Glasarbeiterchaft von Weißwasser hat die Arbeit niedergelegt. Die Ursache des Ausstandes ist in der schlechten Lebensmittelversorgung des Industrieortes zu suchen. Eine Kommission wurde beauftragt, beim Reichsernährungsminister und Mehlverbrauchspräsidenten nachdrücklich darum zu bitten, daß sofort eine bessere Versorgung eintrete. Die Arbeit soll nicht eher aufgenommen werden, bis die Regierung dem Wunsch der Arbeiter Rechnung trägt. Einige Geschäfte haben geschlossen. Die "Nachrichten für Weißwasser" wurden zur Betriebsentstehung gewungen.

6. Görlitz, 9. April. (Gedrama.) In einem Abteil 4. Klasse des von Cottbus morgens hier eintreffenden Personen-zeuges gab wahrscheinlich im Verlaufe von Streitigkeiten der Müller und Gastwirt Thomas aus Lissa bei Görlitz mehrere Revolverschläge auf seine Frau ab, die diese schwer verletzt. Thomas wurde in Haft genommen.

7. Mittelwalde, 8. April. (Neues Bergwerk.) Neu in Betrieb gesetzt wird der Hedi-Schacht unweit des Hauptbahnhofes. Das Unternehmen ist von der Gesellschaft der Wenzelausgrube in Mölitz läufig erworben worden.

8. Radeburg, 7. April. (Eine Entente-Kommission an der Tschechengrenze.) Zum Studium der Nationalitätsverhältnisse der Bewohner in den deutschen Grenzdörfern, in denen vornehmlich böhmisch gesprochen wird, traf eine aus drei Offizieren bestehende Entente-Kommission in biesiger Gegend ein. Sie begab sich in die Gegend von Tschirbenen und Straubeneck und hielt namentlich in Schlesien einegebende Umfrage. Hierbei wurde den Kommissaren von den Ortsbewohnern nachdrücklich britisches Benehmen bescheinigt und deren Abneigung gegen den tschechischen Nachbarn in deutscher Weise klar gezeigt. Die Kommission fuhr alsdann nach Görlitz.

9. Radeburg, 7. April. (Der Rücktritt des Bürgermeisters Spindler) erregt hier beareifliches Aufsehen. Die Lebensmittelkommission hat sich als Kontrollstelle eine Anzahl Übergriffe zugeschuldet kommen lassen, die sich namentlich auch gegen den um die Entwicklung von Rennisch hochverdienten benannten Bürgermeister richteten.

10. Freiberg, 7. April. (Güterpreise von heute!) Das Rosenthalerische Städteamt wurde vor einem halben Jahre mit einer bedeutenden Preisssteigerung für 130 000 Mark an einen Landwirt John verkauft, der es jetzt für 172 000 Mark weiterverkauft.

11. Dresden, 9. April. (Lins-Hofmann.) Die Streitenden der Lins-Hofmann-Werke A.-G. zu Dresden beschlossen in geheimer Abstimmung die Wiederaufnahme der Arbeiten für den 9. April.

Kunst und Wissenschaft.

Görlitzer Stadttheater.

Verhand Wilm's "Streuselkuchen" war einer der gelungensten Theaterabende dieser Spielzeit. Sowohl durch die Güte des Stücks wie durch den Erfolg. Dieses grundgesunde Bauerndrama wirkte auf die Zuhörer so unmittelbar, daß es sie zum impulsivsten Beifall führte. Das bravouröse Spiel von Frau Adolphi hob das Werk noch zu besonderer Höhe. Der Dichter, der sich auf freudigen Herdvorzug nach dem dritten Akt wie zum Schlusse mehrere Male zeigen konnte, die Trägerin der Hauptrolle und der Benefiziant konnten sich mit vollem Rechte in den Erfolg des Abends teilen, und es ist mir zu bedauern, daß wegen der Nähe des Osterfestes wohl nur eine Wiederholung des Stücks herauskommen wird.

Schon nach der Warmbrunner Uraufführung ist an dieser Stelle die tüchtige, ehrliche und talentvolle Arbeit gewürdigte worden. Ich kann mich dieser Würdigung heute mit freudiger Anerkennung nur voll anschließen. Wilm hat sich das alte Bauernmotiv, den Sohn des neuen Besitzers gegen den Inhaber des Ausgedinges, zum Vorwurf genommen, und hat gleich kräftig angegriffen, gleich daß traurige Verbrechen des Giftmordes zur Grundlage des Dramas gemacht. Ein besonderes Verdienst des Verfassers ist es, daß er den Giftmord selbst als Einleitung genommen und das eigentliche Trauerspiel dann in die Seele der Hauptperson gelegt hat. Aus dem Nord folgt der Versuch der Brandstiftung. — die Mörderin will das Gespenst der Toten aus dem Hause bannen, — daraus die furchtbare Strafe durch den Tod des schon gezeichneten Sohnes und die Sühne durch den das Ganze ungezwungen, ganz selbstverständlich abschließenden Selbstmord. Reiche, vadende Handlung, lebendige echte Gestalten und wirkliche Beistrungskraft mit zwingender Logik sind Voraussetzung des Stücks, deren sich nicht jede Arbeit tübben kann, die heute mit größeren Ansprüchen tritt. Wilms "Streuselkuchen" ist ein echtes, wirkliches Volkstück.

Nur eines schmälert ein wenig die Wirkung des Ganzen: der Umstand, daß der Verfasser die eigene Weltanschauung zu deutlich durch den Mund des jungen Theologen Grüttner, den getreuen Eckhardt, reden läßt. Diese Gestalt ist nicht gerade unvorbereitet, aber es würde die Geschlossenheit des Ganzen wesentlich erhöhen, wenn wir nur das Bauerntum reden hören. Der Verfasser hätte das nicht schwer gehabt, wenn er statt des Theologen eine andere Figur voll Ausgefeiltheit auf die Bühne gestellt hätte: den alten Bauernphilosophen Siebert, von dem im Stück nur die Rede ist, den ich mir aber als handelnde Person hier sehr gut denken kann. (In Gortis "Nachtasyl" haben wir in dem alten Pilger eine solche Figur.) Grüttner gibt ja im Grunde nur die vorzülliche Anschauung dieses Siebert wieder, daß das Leben eigentlich nur ein Kampf gegen den Dreck ist. Wederhalb hat der Verfasser also den Siebert nicht allein in Person vor uns dargestellt? Er würde dann eine wertvolle Figur gewonnen haben, und hätte der drei etwas farblosen Nebenfiguren des Grüttner, des Arztes und des weiblichen Sommergastes wohl entraten können. Dadurch hätte das Ganze an äußerer und innerer Geschlossenheit nur gewinnen können. Aber auch so wie es ist, werden jene Figuren durchaus nicht lästig, weil sie unaufdringlich gearbeitet sind. Im Ganzen ist das Werk im besten Sinne deutsch, schlesisch, volkstümlich.

Die Aufführung war vorzüglich. Das Wilm selbst die Spielleitung inne hatte, an der nichts anzusehen war, gereichte dem Ganzen zum Vorteil. Eine ganz ausgezeichnete Unterstützung erfuhr er von der Darstellung der Schindler durch Frau Adolphi. Das war eine Charakterzeichnung in Masse und Spiel bis ins Kleinste. Jede Miene, jede Gebärde, jeder Ton waren echt und packend. Das war eine Leistung aus einem Guße, wie man sie sich an ersten Bühnen nicht besser denken kann. Namens der Dachstellerin schon zu hoffen, daß Wilm diese Gestalt mit wirklicher Meisterschaft gezeichnet hat, so tat Frau Adolphi doch noch so viel eigenes Leben hinzu, so viel packende Leidenschaftlichkeit und reise Künstlerschaft, daß die Zuhörerschaft völlig im Banne dieser weiblichen Verbrechernatur stand und alle Qualen des bösen Gewissens mit ihr erleben konnte und mußte.

Aber auch die übrigen Darsteller taten ihre Schuldigkeit. Herr Waller-Böhne, der Benefiziant, dem wir für die Wahl des "Streuselkuchen" zu besonderem Dank verpflichtet sind, gab den unglaublichen Sohn, der in der Mutter außer der Brandstiftung auch noch die Mörderin erkennen muß, besonders im letzten Akt, in dem er hauptsächlich zum Spiel kommt, mit Temperament und echtem Gefühl. Reiche Szenen bereugten ihm die Danzbarkeit des Publikums auch für seine früheren Leistungen. Herr Witschi bewies als Schindler, daß er eine ganz echte Haut geben kann, wenn er nur will. Herr Niedel als der schwindslächtige Glasschleifer Karl und Herr Beuer als der Rimmerlehrling Rudolph boten recht brave Leistungen, ebenso Herr Otto als Maiwald-Mare, Herr Schramm als Ortsvorsteher, Herr Heinze als Gendarm, — das Schießen nach den im Quedenhöfen versteckten Möbeln ist ein sehr gelungener Wis des Verfassers. Herr Ronkiel als Theologe spielte diesen so einfach und mit so ernster Ernsthaftigkeit, daß er die Einbildungskraft dieser Figur nicht merken ließ, ebenso Direktor Schön als der Arzt. Herr Strebel hatte als Sommergast Erika. — Der Verfasser hat wohl diese Figur als spätere gleichwertige Lebensgefährerin des Theologen gedacht. Daß ihm das Leid der Menschheit tragen zu lassen verufen ist, — wenige Gelegenheit, ihr können zu entgehen. Frau Kunzendorfer gab das Tier der vergifteten Tante Tengler mit großer Echtheit ohne zu karre Esse, und Frau Lonsdorfer war ebenfalls gut als brave Tischlermeisterin, wie auch Fr. Suttner als Siebert-Morpha.

Das voll besetzte Haus zeigte sich dem Dichter wie der Darsteller gegenüber außerordentlich dankbar, ja geraden begeistert.

W. D.

× Kleine Nachrichten. Theaterdirektor Friedrich Petersohn, der frühere Leiter des Görlitzer Stadttheaters, ist in Schreiberhau gestorben.

Letzte Telegramme.

Der Rätekongress in Berlin.

○ Berlin, 9. April. Die zweite Sitzung des Rätekongresses wurde heute vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr vom Präsidenten Leinert mit der Vorlesung eines Schreibens des preußischen Justizministers eröffnet, worin dieser erklärt, daß die Haftentlassung Ledebours nur durch das Gericht verfügt werden könne. Anfolgedessen wurde auf Antrag Dr. Rosenfelds beschlossen, an das Gericht eine Aufforderung zur Haftentlassung Ledebours zu richten. Hierauf stellte das Soldatenratsmitglied Bock den Antrag auf sofortige Haftentlassung Brandes, um weiteres Blutvergießen in Magdeburg zu verhüten. In der Aussprache über die Magdeburger Vorkommnisse stellten sich die Redner der Mehrheitssozialisten auf den Standpunkt, daß man auf Grund des vorliegenden unzureichenden Materials keine Beschlüsse über Magdeburg fassen könne. Dr. Rosenfeld beantragte, daß eine Kommission des Kongresses den Reichsminister Rosseks sofort ersuchen soll, unter Vorlegung des gesamten Materials eine eingehende Prüfung der Angelegenheit vorzunehmen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Kein Verkehrsstrike in Berlin.

○ Berlin, 9. April. Die Angestellten der Straßenbahnen, Untergrund- und Hochbahn haben nach einer Stunde die Arbeit wieder aufgenommen.

Streit der Berliner Bankangestellten.

○ Berlin, 9. April. Die Berliner Bankbeamten sind heute morgen in den allgemeinen Ausstand getreten. Die Angestellten der Berliner Handelsgesellschaft und der Deutschen Bank haben sich der Bewegung bisher nicht angeschlossen. Im Reichsarbeitsamt haben heute vormittag die Verhandlungen mit den Streikenden über die von diesen erhobenen Forderungen begonnen.

Gegen einen Generalstreik in Leipzig.

○ Leipzig, 9. April. Der Bezirksvorstand der sozialdemokratischen Partei Leipzigs warnt mit Rücksicht darauf, daß es heißtt, in Leipzig sollte in den nächsten Tagen wiederum eine Generalstreik inszeniert werden, vor der Teilnahme an jedweder solcher Demonstration und fordert die Arbeiter auf, sich gegen jeden Terror zu wehren.

Die Lage im Ruhrrevier.

○ Essen, 9. April. Das Corps Lichtenberg ist gestern in Essen eingeredet. Es hat 2 Tote und 1 Verwundeten gegeben. Ein Mitglied der Neuner-Kommission wurde verhaftet.

○ Essen, 9. April. Ein Regierungssoldat, der sich in der Stadt verirrt hatte, wurde in einer Straße von Arbeitern überfallen und schwer mishandelt. Der Soldat konnte jedoch durch herbeieilende Hilfe befreit werden. 4 Arbeiter wurden festgenommen.

○ Essen, 9. April. Wie von authentischer Seite festgestellt wurde, sind die aus dem Ruhrrevier während der letzten Tage gemeldeten Streikziffern insgesamt und im Einzelnen um ein Erhebliches über den wirtschaftlichen Bestand der Ausständigen hinausgegangen. Wie der Bergbauverein berichtet, haben aus den vom Streik betroffenen Betrieben 48 800 Mann gearbeitet. Außerdem arbeiteten auf Betrieben, die überhaupt nicht vom Streik betroffen wurden, 15 177 Mann.

Die neue revolutionäre Regierung in München.

○ München, 9. April. Nach Verordnung des revolutionären Zentralrates wird die gesamte Presse unter gesellschaftliche Wirtschaftskontrolle gestellt. Die gesamten Verwaltungs- und Betriebsgeschäfte unterstehen auch in wirtschaftlicher Beziehung der öffentlichen Aufsicht. Die Kontrolle über sofort Betriebsräte aus. Eine weitere Verordnung des provisorischen Zentralrats besagt: Es

wird die allgemeine Sonntagsruhe auch für die Presse angeordnet. Die Lebensmittelgeschäfte bleiben von der Anordnung ausgeschlossen.

○ München, 9. April. Der Zentralrat hat im Einvernehmen mit den Organisationen der Beamtenwerkschaften provisorische Richtlinien für die Erneuerung des bayerischen Beamtenkorps erlassen. Alle überflüssigen Beamtenposten und Beamtentitel werden abgeschafft.

○ München, 9. April. Der provvisorische revolutionäre Zentralrat hat alle örtlichen Arbeiterräte aufgefordert, durch Vertreter die Hotels u. Gasthäuser in Bezug auf Lebensmittelvorräte, Mahlzeiten- und Zimmerpreise zu kontrollieren und ev. Vorräte, die den normalen Verbrauch übersteigen, zu beschlagnahmen und den kleinen Gasthäusern zuzuweisen, in denen vorwiegend Arbeiter verkehren.

Lebensmittel aus Holland.

○ Rotterdam, 9. April. Dem Wunsche der deutschen Regierung entsprechend, ist heute auf Veranlassung des Vertreters der deutschen Regierung in Rotterdam der erste Lieferbestandspier mit Mehl, Fett und Milch, zusammen etwa 8000 Tonnen, nach Bremerhaven beordert worden.

Was Deutschland zahlen soll.

○ Paris, 9. April. Nach einer Meldung des B. T. berichten verschiedene Zeitungen, daß man jetzt darauf verzichtet habe, die Gesamtsumme der von Deutschland zu leistenden Entschädigung festzusetzen. Nur über zwei Jiffern sei man völlig einig. Die erste Rate soll 25 Milliarden betragen und im Verlaufe von 30 Jahren in gewissen Kategorien von Entschädigungen abgetragen werden, namentlich für Verluste des privaten und Verleyung des Volkerrechts.

Cottin begnadigt.

○ Paris, 9. April. Boincaree hat nach einem Besuch Clemenceaus die gegen Cottin verbürgte Todesstrafe in eine zehnjährige Buchhausstrafe umgewandelt.

England und Russland.

○ Amsterdam, 9. April. Dem Telegraph wird aus London gemeldet: Während die Abendblätter einen amtlichen Aufruf enthalten, der zur Teilnahme an den Kämpfen in Nordrussland auffordert, wird Oberst Wedgwood heute abend im Unterhaus den Antrag stellen, die englischen Truppen aus Russland zurückzuziehen, mit der russischen Regierung Frieden zu schließen und die Blockade in Russland aufzuheben.

Eine englische Wohnungsreform.

○ London, 9. April. Reuter. Im Unterhaus wurde das Wohnungsgefeß das umfassende Pläne zur Wohnungsförderung, sowie die Ausrottung der schmuddeligen Arbeiterviertel im ganzen Lande enthält, in der zweiten Beratung einstimmig angenommen.

Die Lage in Ägypten.

○ London, 9. April. Reuter. Im englischen Unterhaus erklärte in Erwiderung auf eine Anfrage ein Regierungsvorsteher, der englische Oberbefehlshaber in Ägypten habe eine Proklamation erlassen, daß die Ordnung größtenteils wieder hergestellt sei.

Wetterwarthe der Oberrealschule.

	(865 m Seehöhe.)	8. April.	9. April.
Zustand in mm		721,3	715,07
Luftwärme in °Cess. 8 Uhr vorm.	+	8,1	+ 10,5
" " 2 Uhr nachm.	+	9,9	+ 8,9
" " höchste	+	14,5	-
" " niedrigste	+	8,7	- 8,5
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.		56	68
Niederschlagsmenge in mm		-	-

Bekanntmachung.

Von der Reichsbekleidungsstelle sind uns
Wollene Kinderstrümpfe,
Damen-Blusen, sowie
Knaben- und Mädchenhemden

zur Verfügung gestellt worden.

Kleinhandler des Kreises Hirschberg, welche vor dem 1. August 1914 mit diesen Artikeln gehandelt haben, können Ihre Bestellung vom 10. bis 14. d. Mts. bei uns abgeben. Die zugeteilten Waren müssen bis spätestens 19. d. Mts. abgeholt sein, andernfalls anderweitig darüber verfügt wird.

**Kleider-Beschaffungsstelle
des Kreises Hirschberg.**

Brillantina
mögl. grober Stein,
aus Privathand zu
kaufen gesucht. Gepl.
Off. u. G 263 an den
"Boten" erbeten.

Rollwagen
für 50—60 Str. Tragkraft
sicht zu kaufen
Otto Schumann, Landes-
hut i. Sch.
Fernsprecher Nr. 18.

Gut erhalten
rechteckig. Ausziehfisch
und Gasflägelampe

zu kaufen gesucht. Kant,
Gericshof, Wallerstr. 8.

Suche einen gebrauchten,
gut erhalten, nicht zu starken
Dreschföbel
zu kaufen. Angeb. erbitt.
Oswald Schäfer,
Nieder-Mabishau.

Steiner Herrenhut, Gr. 56,
zu kaufen, gel. Preisoff. u.
A 236 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Jagdgewehr
zu kaufen gesucht. Offert
mit näheren Angaben u.
Preis erbeten.

Arthur v. Lebinski,
Breslau IX, Paulstr. 27.
Gut erhalt. Gefäßschrank
zu kaufen gesucht.
Die Verwaltung des Er-
holungsheims Kesselschloss
Post Giehren i. Sieg.

Otto Schubert u. Frau Elisabeth
geb. Harbig
Vermählte
Hedel i. Holst., 9. 4. 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittag entschließt sanft mein einziges
Kind, mein herzlich gesiebter Sohn

Arthur.

Um tiestem Schmerze seigt dies an mit der
Bitte um stillle Teilnahme
verw. Kanzleirat Freymark.
Hirschberg, den 8. April 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag
nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Lang-
straße 10, aus statt.

für die uns anläßlich unserer

Silberhochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen auf
diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Paul Wiese, Lokomotivführer
undfrau.

Habe mich in Lähn als

praktischer Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden 8—10 vorm., 2—3 nachm.
Wohnung Markt 31.

Dr. med. Budde,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Wald- Pädagogium Zobten a. Berge
Internat, streng ge- regelt, Arbeitss. VII — U II insl. Sämtl. Schulgattg. Förderg. Zurück- gebl. Zeiterzp. Bez. Breslau. Telefon 77. Obersekundarrie (Einjährig) Pros. Dir. Dr. Schäfer.

Freikorps Görlitz

braucht noch Mannschaften aller Waffen, besonders Pioniere, Flammenwerfer und am Handscheinwerfer ausgebildete Leute.

Kommt, meldet Euch zum Schutze der Heimat, zum Schutze der Regierung.

Meldungen werden Sonnabend vorm. v. 8—11 Uhr in Hirschberg, Strauß Hotel, entgegengenommen, sonst Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz.

Anmeldungen zur

Geigenstunde

nimmt entgegen

Charlotte Raymond,
Schülerin von Professor Druscowich, Breslau.
Hirschdorf-Scholzenberg, Haus Kettenebil.

Heirats- Grundst.- Geld- Vermittelungs-Büro Bunzlau i. Sch., Klosterpl. 1 empf. a. ein. güt. Beacht. Rutschende Hündin entlaufen. Wiederbr. erhält Belohn. Gaihof Alte Hoffnung.

Für Freiwillige Eisenbahnbau-Detachements u. Freiw. Panzer- züge für Grenzschutz Ost

werden dringend gebraucht
in erster Linie frühere Angehörige
mobiler Eisenbahn-Formationen,

sinner: Zimmerleute, Rottenarbeiter, Schmiede, Schlosser, Delzer, Techniker, sonstige Hols. und Eisenarbeiter, die im Kriege bei andern Waffen- gattungen gedient haben.

Ungebildete Leute können nur in Ausnahmefällen angenommen werden.

Einstellung erfolgt zu den üblichen Bedingungen für den Grenzschutz Ost.

Militäravariete und Entlassungsschein sind mitzubringen.

Auslagen für die Bahnfahrt werden vergütet.

Meldung beim Central. Vertriebsbüro des V. A. R. in Görlitz und bei sämtlichen Werbe- und Annahmeketten für Heimatschutz Ost des Kreises Hirschberg.

Werbestelle Hirschberg. Waldersee-Kaserne.

Zwei lustige, junge, gebildete Mädchen,

sehr vermögend, wünschen
Herrn, am liebsten vom
Grenzschutz, etwas

schleunigst kennen zu lernen. Offeren mit Bild u. C 260 an den „Boten“.

Witwer,

Landwirt, Ende 40er J.,
große, stattl. Erbscheinung,
ohne Kinder, mit schulden-
freier Landwirtschaft, u. viel
wirtschaftl. Bequemlichkeit,
sucht auf diese Weise pass.

Lebensgefährtin

im Alter bis zu 35 Jahr.,
Witwe mit einem Kind
nicht ausgeschlossen.
Offeren unter P 228 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Gebildetes Fräulein

m. eigenem Heim u. etw.
Vermg., mit tief. Herzens-
bildung, edl. Char., tabelll.
Vergang., mußt.. wünscht
Heirat.

mit geb., sympath. Herrn
mit sich. Existenz i. Alter
von 36—45 J. Off. mit.
N. S. 63 postl. Hirschberg.

Anst., warf., wirtschaftl.
Mädchen, 28 J., auch gr.
Geschäftsinteresse, s. best.
Herrn zwecks

Heirat kennen zu lernen. Ernstig.
Offeren unter R 251 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Osterwunsch!

Junger, gebildeter Herr
wünscht wegen Geschäftshinderissen eine hübsche
Dame kennen zu lernen
zwecks späterer

Heirat. Jahreseinkomm. 6000 M.
Off. mit Bild u. N 249
an d. Exped. d. „Boten“. Dieskosten Ehrensache.

Wer glückl. heiraten will,
verlange los. vertraulich.
Prosp. Keine gew. Ver-
mittl., f. Vorstud. grund-
reell, st. verschw. (Ausdg.
unauffäll.). Rückv. Dr. M.
Grempe, Berlin-Schöne-
berg, Postfach 55.

Osterwunsch!

Gebild., nettes Mädchen,
25 J., evang., düb. wirts-
chaftl. u. häusl. wünscht
mit Herrn, Witwer nicht
ausgeschlossen, in sicherer
Lebensstellung in Briefw.
zu treten zwecks späterer

glückl. Heirat.

Offeren unter W 124 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ich nehme Nameldung. a.
Vorbereitung

auf alle Klassen höh. Lehr-
anstalten sowie sonstigen
Privatunterricht an.

E. Seegall, Kandidat,
Warmbrunner Straße 20.



Freiwillige für den Grenzschutz

braucht dringend das 2. Bataillon Freiwilligen Grenzschutz-Regiments Nr. 1 in Giebelsdorf bei Friedeberg a. Lu.

Gleich werden:
Oberleutnante, Unteroffiziere, Infanteristen im Alter von 20—40 Jahren. M.-G. Schützen, Handwerker, Schreiber, Pferdefieger, Artilleristen.

Heilst dem bedrängten Vaterlande!

Kenntliche Bedingungen. Voraussetzung für Einstellung: Unterordnung unter strenge Disziplin.

Meldestelle für Unteroffiziere und Mannschaften Mittwoch und Sonnabend von 10—12 Uhr vormittags in Friedeberg a. Lu. Gasthof „Deutscher Kaiser“.

Für Offiziere: 5. Inf.-Bata. a. b. V. 5 Hirschberg i. Schles.

Major und Bataill.-Kommandeur.

Kiesewalters Kur-Badeanstalt

Petersdorf im Riesengebirge.

Täglich geöffnet von früh 7 bis abends 8 Uhr.

Elektrische Licht- und Wannenbäder,

Dampfbäder, Massagen und Packungen.

Kohlenversorgung.

Für die Ausgabe der Kohlenkarten für das neue Haushaltungszeitraum, d. i. für die Zeit vom 1. Mai 1919 bis 30. April 1920, bestimmen wir auf Grund unserer Anordnungen vom 16. April 1918 und 8. April 1919 folgendes:

1. Den Haushaltungsvorständen wird gelegenlich der Vorratenausgabe durch die Haushalter ein Fragebogen zugesetzt, den sie nach dem Stande vom 13. April 1919 wahrheitsgemäß zu beantworten und bis zum 17. April 1919 im städtischen Lebensmittelamt, Zimmer 6, abzugeben haben.
2. Der Hausherr hat auf dem Fragebogen die Richtigkeit der Frage II (Größe der Wohnung) zu bescheinigen.
3. Gewerbetreibende haben ihren Bedarf auf dem Formular unter Ziffer 7 anzufordern. Soweit ihnen durch den Hausherrn ein Formular nicht zugesetzt wurde, wird ihnen dieses im städtischen Lebensmittelamt ausgebändigt. Gewerbetreibende, die ihre Kohle aus Gründen der Meldekarten beziehen (Großverbraucher), werden von dieser Bestimmung nicht betroffen.
4. Um den Minderbemittelten den Kauf der billigeren, mittels Eisenbahn eingehenden Kohle sicherzustellen, werden an die Haushaltungen mit einem Einkommen bis zu 2100 Mark durch eine besondere Farbe kennlich gemacht Kohlenkarten auszuteilen. Die Ziffer 7 des Fragebogens über die Höhe des Einkommens ist deshalb von den Haushaltungsvorständen gewissenhaft zu beantworten. Die Richtigkeit der Angaben ist bei Abholung der Kohlenkarten durch Vorlegung einer Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Einkommens, des Steuerzettels oder andere Belege nachzuweisen. Auch behält sich der Magistrat eine besondere Nachprüfung der Angaben vor.
5. Die Zeit der Ausgabe der Kohlenkarten wird noch bekanntgegeben.

Hirschberg, den 8. April 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 28 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes vom 30. März 1918 (Reichsaceblatt S. 118, Nr. 178) ordnen wir folgendes an:

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 16. April 1918 über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen erhält im § 6 folgenden Zusatz:
Der Magistrat behält sich ferner vor, für den Sommerbedarf eine besondere Kohlenkarte, die sogenannte Stammkarte, und für den Winterbedarf besondere Nebenkarten, sowie für Minderbemittelte mit einem Einkommen bis zu 2100 Mark besondere Vorfugskarten für den ganzen Jahresbedarf auszugeben. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, auf Anordnung des Magistrats die Vorfugskarten nur mit der mittels Eisenbahn eingehenden Kohle zu beliefern, während sie die mit anderen Verkehrsmitteln (Kraftwagen usw.) heranzuschaffende Kohle nur aus die Kohlenmarken der Minderbemittelten abgeben dürfen.

II.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Hirschberg, den 8. April 1919.
Der Magistrat.
(Siegel.) Dr. Nicel.

Auskunft in allen landwirtsch. Fragen!

Rechtsfragen, Versicherungs-, Buchführungs-Angelegenheiten, Steuerfragen, kriegswirtschaftl. Verordnungen usw. jeden Donnerstag von 9—12 Uhr im Gasthof „zum Löwen“, Hirschberg, kostenlos allen Landwirten. Bund der Landwirte.

Heu kaufen auch bei
Selbstabholung
Sachs & Söhne.

Wir ersuchen hiermit, alle noch ausstehenden Rechnungen

für im Rechnungsjahr 1918 (1. 4. 18. bis 31. 3. 19) für die städtische Verwaltung geleisteten Arbeiten und Lieferungen bis spätestens zum 25. April 1919 an uns einzureichen.

Hirschberg, den 7. April 1919.
Der Magistrat.

Stockholzverkauf.

Die Städte auf dem Nadelholz-Arbtriebschlag im Dorflauer Revier (Grünbusch) sollen am Freitag, den 11. d. Ms., nachmittags 4 Uhr vorzellenweise mir Selbstabnahme abgegeben werden.

Hirschberg, den 7. April 1919.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, d. 10. April, vorm. 10 Uhr,

werde ich im Hotel Graf Möller hier einen Posten herrschaftliche Möbel, bestehend aus: Schränken, Bettstellen mit Matratzen, Nachttischen, Waschschüsseln, Stühlen, Bänken, Kommoden, Wandständern, Sofa, Fenstertritt, Bettlaken, Fliegenschrank, Bächerbrett u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Franz Sack,

Versteigerer, Inhaber vom „Bureau Deutschland“. Hirschberg, Hellerstraße 8.

Freiw. Versteigerung.

Freitag, den 11. April, nachm. 2 Uhr,

sollen Stönsdorferstraße 9 wegen Platzmangel versch. gut erhaltenen Mahagoni- und andere Möbel:

Buffet, Sofa, Bettlos, Kleider- u. Bächerchränke, Gardinen, gr. vergold. Spiegel mit Marmorpl., Näh., Spiel-, Wasch- und Toilette, Mohrschale, Korb- u. Polsterküche, eit. Bettstellen mit Matratzen, Tisch- und Hängelampen für Elekt., u. a. m. meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beid. Sachverh., Tagator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuh. Burgstr. 3. Telefon 446.

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, den 11. April, nachm. 2 Uhr, versteigere ich in Ober-Schreiberhan in der Villa Rutschmann:

2 Kiechbaum-Bettlos, davon 1 gestochen, ein Schreibtisch mit 3 Schub., 1 Schaukasten, eine Staffelei, 2 Kommoden, 4 Geldbettstellen, 1 Regulator, Wanduhren, Truhen, 1 neuen Krankenschrank, 2 dreifärmige Leuchter, 1 Geldkassette, eine Majolikaschale mit Blumentopf für Salon, 1 Tafelaussatz mit Silberkunst, 1 Eisbadewanne, 1 Glashumpen, 1 Personenwage, 1 Volken Weckgläser und Nippflaschen, 1 Gebett Federbetten (Daunen) u. a. m.

Die gut erhaltenen Gegenstände können von 1½ Uhr ab besichtigt werden.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Zuden den Haftausstausch bei, in d. Bettwärme zu

erb. prächtige Herbe mit Buntst. u. wässr. Bläsch.

Kräfte, heißt völlig Awoth. Schana' Haut- ausfallsalbe,

2 Löffel (in einer Kur unbed. erforderl.) 6.00 M.

Glänz. Hellbericht. Vers.

per Nachnahme nur durch Apotheker Schana's, Ein-

siedel 31 b. Chemnitz l. Sa.

Ergrauts Haaröl

erb. prächtige Herbe mit Dennisons unberossen.

Haarfarbe „Julco“.

% fl. 3.60. % fl. 6.75.

blond, braun, schwarz.

Unschädlich!

Ed. Bettauer, am Markt.

Drog. Gold. Becker, Lang-

str. Drogerie Emil Korb,

Parfümerie Hugo Maul,

o. o. Marquard.

Bekanntmachung.

Die für Freitag, den 11. April 1919, hierfür nachmittags 2 Uhr in der Villa Rutschmann anberaumte Versteigerung findet bestimmt statt.

Thann, Gerichtsvoll.

Bekanntmachung.

Den Herren Bestvern v. Neibitz u. Umg. z. Kenntnis, daß ich nicht nötig habe, den Buschenschlag unter dem Deckmantel des Nob. Weißig auszuführen, da ich doch selbst im Buschenschlag geprüft bin. Rich. Scholz, gepr. Buschenschlagschmied, Ober-Neibitz.

In der Zeit von Sonnabend, den 5. April, bis Montag, den 7. April, th am Schildauer Wege ein eisseru. Schwenzkopflug gestohlen worden. Zweidienstliche Angaben über den Dieb, der landwirtschaftliche Geräte auf dem Felde nicht liegen lassen kann, erbittet der Amtsrichter, Malwadau b. Hirschberg.

Wer vertilgt

Wühlmause?

G. Ang. an F. Sommer, Hirschberg v. Schildau 38.

Achtung! Achtung!

Empfehle mich zum Degen v. Gas. u. Wasserleitungen aller Art sowie Dachreparaturen u. allen in mein Fach schlagenden Arbeiten. Reparieren von Haus- und Küchengeräten bei billig. Preisberecu. Paul Kramt. Clemont u. Installatoren, Gunnendorf, Kirchoffstraße Nr. 4.

Eisenbahnschienen

Rüttel- u. glatte Bleche

Winkel und Rundseilen

Schrauben u. Muttern

Rundstahl

Draht etc.

erneut eingetroffen!

J. Guttman Nachf.

Wilhelmstraße 72.

Himbeer-Muttersaft

in fl. u. groß. Meng. a. sol. Lieferung kau. Steinle & Weinle. Darburg-Elsbe.

Erdbeer-Pflanzen

10 Stück 60 Pf., verlost

Plantage Gutsdorf.

Zu kaufen gesucht
aus Privathand
Möbliertes Herrenzimmer,
antik., geräumig. Kleider-
schrank für Dame,
Schreibmaschine.

Angebote unter U 232 an
d. Erved. d. "Vöte" erb.

Herren-Fahrrad
mit Gumm. u. Dreilauf.
1 phot. Apparat 10/15

zu kaufen gesucht.
Auktion, Hirschberg i. R.
Schlossberg, Landhaus.

Ein neuer oder gut er-
haltener leichter
Rutschwagen,
ein- und zweisännig zu
fahren, wird soz. zu kaufen
gesucht. Angeb. m. Preis-
angabe und Bestätigungs-
zeit u. B 237 an "Vöte".

Holzgedeckter Wagen
zu kaufen gesucht.
Offer. S 252 a. d. "Vöte".

Jeden Posten
sie Dachziegeln
kauf

Trans Göbel. Dienstbot.

2-3 Rentner
händische Lederbesetzung
(Selbstfrei)
zu kaufen gesucht.
Mod. Polster, Tasche u. S.
Entengasse Nr. 7.

Tonne als Wasserfass
(d. d. Gart. geeign.) sowie
Gießkanne
kauf G. Wurm, Krummhübel i. R.

4200., starker Wagen,
noch gut erhalten, aus e.
Kufen, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangab.
unter C 216 an die Erved.
des "Vöte" erbeten.

Versch. Gartenmöbel,
ein Soves als Gartenver-
steigung und ein Tisch aus
der Schule zu verkaufen
Cunnersdorf,
Rochstraße Nr. 5. 1. Etg.

Gänse-Bunteler
zu verkaufen Grunau 48.

Einsp. Fensterwagen
zu verkaufen.
Gathof Alte Hoffnung.

Starker Brettwagen,
ein Rollwagen m. Seiten-
brettern, pass. 1. Handels-
mann, 2 lg. Nasselaninch.
verkauft Siedenhärt.
Hirschberg, Schmiedebrg.
Straße Nr. 18.

2 dunkle, fast neue
Bettstellen ohne Mat.
verkauft. Dermendorf-Kun.,
Warmbrunner Straße 8.

Zu verkauf.: Hütte wie neu,
Schulmappe, Frauenhütte,
Handtaschen u. Spielzeug
Schlagentraße 1. 1. Etg.

Aquarellblock. Malvappen
mit Rahmen. Stuhl. groß.
Stoffenbuch m. farb. Ton-
papier. Schwarzeid. Kleid.
u. Bluse zu verl. Zu bef.
Domm. vorm. Wilhelmstr. 28.

Sofa, Badewanne,
Kinderwagen, Chaiselong.
mit Decke. Zigarrenladen-
Einrichtg. v. b. Markt 42.

15 Pfd. gut, alt. Firnis
und eine Flügelschuppe

Größe VI zu verkaufen.
Offer. unter O 249 an
d. Erved. d. "Vöte" erb.

Steckverdeck,
gut erhalten, zu verkaufen.
Gathof 4. Nienfalkanie,
Hirschberg.

Schlafzimmerschrank,
2 dunkle engl. Bettst. mit
Auslegematt., 2 Nachttische
mit Marmorp., 1 Wasch-
kommode m. Marmorp.,
Spieg. u. eingelagte Nach.
Blüscherhalde. Bett. Tische
v. b. Markt 42. Tel. 689.

Verkauft
1. Blüfschafa. Bettbettst.
Serviettisch, zwei Niedl.
Blumenkünd. 1. Blumen-
künd. flüssl. Polster. Roll-
schuhe u. Stelzen (s. Ver-
tell.) Promenade 23. pt.
zwischen 10 und 1 Uhr
vormittags.

Achtung!
Ein Schwimmengelventil,
Mess. 1" weit. Schwimm-
fugel aus Kunst. Stange
Weißling, wie neu, und
10 m Handtschlauch, 1 1/2"
mit 2 Messingverschraubg.
zu verkaufen Cunnersdorf,
Warmbrunner Straße 11.
Klemppnerwerkstatt.

Gast neue Quittauermilche
zu verkaufen
Ricke Burgstraße Nr. 22.

6 bis 8 Meterl. Linden-
Stammholz verkauf.
Menzel. Gathof. Markt-
dorf bei Warmbrunn.
Promenade 2 a.

Schuhüber,
Zickz. Plastif., Komment.
u. verschl. Cunnersdorf.
Friedrichstr. Nr. 9. II Etg.

Gebrüder Reisig
u. schwäg. Hofs. zu verl.
Hohenzollernstraße 24. pt.

Verkauft sofort zum Ab-
bruch einen Post. gut erh.
Zentriertiefen

Strohie auf Platten.
zu erst. Steinleissen 124.

Gutes Büro preiswert
zu verkaufen Markt Nr. 49 i.
Laden. Vgl. nur an Priv.

Verkauft gut erhalten
Schulbücher f. Gymnas.
u. Gymnas.-Schülermilche.
Promenade 25, varier.,
zwischen 2 und 4 Uhr.

Onzeimbl. 8., 7., 6. Kl.,
zu verkaufen Sand 50, L.
hof Rosenau Nr. 210 a. II.

II. Verkauft

1 eichener modern. neuer
Waschtisch m. w. Marm.,
1 wenig geb. Eischtank,
0.60 m breit. 0.90 m hoch.
1 satz neuer Gasofen,
2 Vogelläufige,
1 ältere Drehbank
mit Werkst. u. Vorlege,
1 Kreissäge mit Holzgest.

1 gebrauchte Hobelbank
mit älterem Werkzeug,
Sackeln und Bestandteile
eines Küchenherdes.

Hermann Junge,
Kunstschlermeister,
Agnetendorf,

vis-a-vis Hot. Agnetenhof

Jugendlicher, blaueidener
Sommerhut
ptdw. s. vs. Warmbrunn,
Friedrichstraße 3. vari.

Schlafzimmerschrank:
2 dunkle engl. Bettst. mit
Auslegematt., 2 Nachttische
mit Marmorp., 1 Wasch-
kommode m. Marmorp.,
Spieg. u. eingelagte Nach.
Blüscherhalde. Bett. Tische
v. b. Markt 42. Tel. 689.

Verkauft
ist erh. Aehmangel
ist zu verkaufen
Södrich Nr. 18.

Guter schw. Strohmat
(garniert) zu verkaufen
Schildauerstr. 4. II. Etg. r. t.

2 gut erh. Blüfschafa.
1 Ledersofa arok. 1 Garn.
Sofa m. 6 Sess. 1 Schreib-
sekretär. 1 Schreibvult. 1
u. Schreibtisch. 1 Tischb.
Sakran. Nachttische mit
Marmorp., 2 Polstersessel.
1 dñe. Bettstelle m. Pat.
u. Auslegematt., 1 Bettst.
Betten preisw. zu verkauf.
Promenade 2 a.

Zu verkaufen:

6 berl. Landschaftsbücher.
2 Kleiderkörbe. 1 Koffer.
2 Billardbälle n. Kreide.
1 Gaslampe. Grammoph.
lectr. ar. Schneiderschere
für linke Hand. Hundehals-
bänder u. Weitse. Sand
Nr. 36 a. vari. rechts.

20 Stück gebrauchte
4200. Drahtseile,
4 St. gebrauchte 4200ige
Borderräder.

6 Stück 4200. ell. Reisen.
1 Koffer. ell. Wälzenwage
mit Holzschalen,
alles gut erhalten, zu vs.
Cunnersdorf.
Friedrichstraße Nr. 11.

Gr. Spiegel (Trumeaur).
Nussbaum. zu verkaufen
Bahnhofstraße 43b. II r.

2 Scheunentre,
1 Schiebetw. m. Lärche.

zu verkaufen
Volkstraße Nr. 5. varier.

Moderne, garn. schwarze
Strohmat zu verkaufen
Warmbrunnerstraße 31. im
Laden.

1. neues Herren-Fahrrad
m. Gummib. zu verkauf.
Vgl. Cunnersd.f.a. Bahnhof
Rosenau Nr. 210 a. II.

Quittauermilche, gut erh.
für Hirschb. Oberrealsch..
(Gr. 52). zu verkaufen
8. Avfenzstr. 32. 2 Stod.

Verkauft gut erh. phot.
Apparat 9x12 mit sämtl.
Zubehör oder tausche ein
gegen ein Fahrrad.

Offer. unter O 183 an
d. Erved. d. "Vöte" erb.

Offener Wagen,
gut erh., m. Pat. Achsen,
ohne Langb. verl. Gustav
Wischer, Erdmannsdorf.

30 000 Mark

2. Sicherer Hypothek auf
großes, modernes Restau-
rations- u. Hotel-Grund-
stück zu 4 oder 4 1/2 % per
15. Mai von Selbstzahler
von vñktl. Anzahlung
gesucht.

Offer. unter H E 89
postlagd. Mdr. Schreiber-
hau i. Rsgb.

Hirsch. Villa

in Ob.-Krummhübel,
mit groß. Obstaart.
aufs Beste erbaut u.
ausgestatt. ist zu ver-
kauf. Wunderb. Lage
u. Ferns. Antra. an
S. Nonnenmacher,
Krummhübel i. R.
Nr. 160.

Kleine landwirtschaft

mit neuerrichtetem Wohn-
haus- und Stosgebäude
Garten- und Ackerland,
ca. 8½ Morgen, zu verl.
Anfragen erbeten
Baugeschäft Steiner,
Schmiedeberg i. R.

Lösterhaus ob. Pensionat
sucht Selbstzähler.
Angebote erbeten an
Otto Berlewi,
Berlin NO. 55. Postkort. 32.

Goldgraben

Auch 1. Dame geriet,
hiesiges gutes Geschäft m
Grundst. bietet zum reellen
Kauf an. Anztl. 25. bis
30 000 M. Liebernahme
n. Wunsch. Paul Langer.
Tel.-Nr. 608.

Bewohnt

Zwei Männer Äder.
Reue Hospitalstraße 8, m.

Landwirtschaft

mit guten Gebäuden und
ca. 10 Morgen nobelieg.
Äder verkauft sofort
u. lässlich. Sand 34

Kleine barierhausvilla

ver sofort zu kaufen gel.
Offer. erbeten an Frau
Paula Cohn, Weisslowitz
O. S., Plesser Straße 12.

Sucht kl. landwirtschaft

, wo 6-8000 M. Anzahlg.
genügt. Umzugs. Hirsch-
berg bevorzugt. Off. un. I.
U. 188 an die Ervedition
des "Vöte" erbeten.

Im Kreise Hirschberg.

Löwenberg ob. Gößberg,
an einem Orte mit lath.
Kirche, wird etw. nettes,
solide gebautes

Einfamilienhaus

4 Zimmer, entw. mit Ob-
und Gemüsegart., zu met.
od. kaufen gel. Off. unter
J. H. 12 795 an Rudolf
Mosse, Berlin SW. 19.

Wo?

findet sofort ein tüchtiger Kunst- und Landschafts-Gärtner ohne Familie kleines Häuschen oder Stube mit Kochen nebst etwas Gartenland zu pachten. Oferren mit Preis an **Bothe, Breslau, Leichstraße Nr. 15, Privathotel Wiesner.**

Kriegsanleihe in jeder Höhe taucht gegen den Hans Händler, Breslau V., Schweidnitzer Straße 16, Tel. 6399

bauhaus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Stallung u. Scheune, Gebäude tadellos, massiv, mit Schiefer gedeckt, ist mit 5 oder 10 Morgen beitem Acker und Wiese zu verkaufen.

Räheres beim Besitzer Baumgart, Hartau bei Hirschberg.

Gasthof,

seit ca. 100 Jahren konzessioniert, neu erbaut, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, großer Saal, 14 Morgen Acker, im Riesengebirge, ist für 100 000 Mark zu verkaufen. Ans. 35 000 M. bar. Vermittlungswellos. Off. unter P 262 an die Exped. d. "Vöten".

Suche Villa, Landhaus, besser. Stadtnähe od. bergl., ev. m. Pensions-od. Hotelbetrieb, bei hoch. Ansichtung, auch voller Auszahlung. Frau A. von Seelen, Brandenburg (Havel), Klosterstraße 24.

Mein Zins- und Geschäftshaus

In besser Lage eines Gebietes, mit gr. Laden und Wohnung, bin ich willens sofort zu verkaufen. Räheres durch Sch., Dernsdorf i. R., Gerichtsweg 11.

Gewächshäuser-

Geschäft

auf d. Lande, mit Grundstück, Obj. u. Gewissigkeit, bald zu kaufen ges. d. bis 10 000 M. Nachst. m. m. Ang. und P 1333 an Rud. Mosse, Breslau.

Wollengrundstück, gut gebaut, ev. m. Leben, zu kaufen gesetzt. Off. an Hermann Hauke, Bauer i. Sch., Wilhelmstraße Nr. 26.

Wer versteckt

gut getarnt. Grundstück

mit Leben?

Gute Geschäftslage!

Off. an Oswald Cöhnel, Bauer i. Sch., Wilhelmstraße Nr. 26.

Eine gute Ruhelage zu verkaufen. Ges. Ang. P 244 an d. "Vöten" usw.

findet sofort ein tüchtiger Kunst- und Landschafts-Gärtner ohne Familie kleines Häuschen oder Stube mit Kochen nebst etwas Gartenland zu pachten. Oferren mit Preis an **Bothe, Breslau, Leichstraße Nr. 15, Privathotel Wiesner.**

Bäckerei-Grundstück

in der Hirschberger Gegend, zu kaufen, ev. zu kaufen gesucht. Ans. Offert. erb. W. Rohrbach, Berlin-Lichtenberg, Grosser Straße Nr. 15.

Suche eine handelsfirma mit vollem Inventar, Gr. 30—60 Morgen, bald zu kaufen. Offerten erb. an Frau Schola, Gasthof "Gold. Schlüssel" Sennelsberg i. R.

Bäckerei mit Kraftbetrieb (früher meist Weinbäckerei) in bester Geschäftslage verkauft mit 40 000 Angzahlung Paul Banger, Tel. 508.

Da ich mein Haus verhabe, suche ich bald ein Haus mit groß. Garten u. 4—5 Morgen Acker u. Wiese (im guten Verkaufstande) zu kaufen.

Karl Neumann, Ober-Bornsdorf Nr. 64.



Drei mittlere Arbeitspferde

Suchen sofort preiswert 3. Verkauf bei S. Tannhäuser, Turnerbörse i. Ries., Telefon 361. 1 Pferd in Landwirtschaft und 2 Enten zur Jagd zu verl. Grunau Nr. 217.

Suche hochtragende oder die älteste trag. Jagdwaffe. Wagner, Ober-Bornsdorf i. Ries.

2 Jahre alte, starke, rotschädelige Rinde, in 4 Wochen zum Kochen, eine ist Jagdwaffe, zu verl. Dernsdorf-Sch., Wohlbrunner Straße 8.

Einen Schnittbosc. 1 Jahr alt. u. eine ungeheuremme Biene zu vfl. Dussmann bei Kaiser-Wilhelmstr. 1. R.

Woz. Anhängerung eines Bahnwagons ist ein gesund. eines, starke Arbeitspferde zu verkaufen.

Otto Weigel, Weiß- u. Kaffeehaus, Schmiedesberg i. R.

Schöne, junge Ziege mit 2 Bildeln, 3 Wochen alt, verkauft od. tauscht gegen eine Schinkenziege Schmidt, Dernsdorf Sch., Gerichtsweg 1.

Zwei weiße Bildeln zu verl. Bahnhofstraße 29.

Eine neuzeitliche Ziege mit Raum und zwei Beigaben zu verkaufen Wohlbrunner, Wohlbrunner Straße 65.

Ein Italienerhahn zur Jagd zu verkaufen Giersdorf Nr. 98a.

Brutschung zu kaufen gesucht. Martin, Schmiedeberg, Hirschberger Straße Nr. 19.

Ein Stamm Legehühner und Hahn bald zu kaufen gesucht. Ritter, Nieder-Giersdorf Nr. 20.

Kaue darsen Reitenthund mittlerer Größe. Angeb. mit Preisangabe u. Beschreibung des Hundes an Herrn Paul Kreßner, Gaisoldshagen. Schreiberbau i. Riesengebirge.

Buchhalter, bislanglicher, vertraut mit Kassenwesen, sucht empf. Stellung, mögl. b. arüber. Unternehmen. Offerten u. P 259 an den "Vöten" erb.

Vers.-Inspekt.

für die Lebens- u. Unfall-Vers.-Branche gegen hohes Gehalt und Spesen gesucht. Ausführliche Bewerb., die streng vertraulich behandelt werden, unter P 382 an Hansenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Existenz durch leichte Arbeiten im Hause ohne Vorbildung u. Kapital, auch J. Frauen geeignet. Eventuell als Nebenerwerb

zu betreiben. Auskunft frei durch Otto Röhl, Braunschweig-D. 156.

Einen Schnittbosc. 1 Jahr alt. u. eine ungeheuremme Biene zu vfl. Dussmann bei Kaiser-Wilhelmstr. 1. R.

Offerten unter P 256 an d. Exped. d. "Vöten" erb.

Rundschäfer, als Vorarbeiter tätig gewesen, sucht, gesucht auf wie Jananit, Görlitz. Off. m. Wohnung, weiter P 268 an d. "Vöten" erb.

Eine Arbeit gesucht Wohlbrunde 5, part. i. R., Wohlbrunner Straße 89a.

Oberkellner, 38 J., sucht ab Mai Satt., Sif., Bisch., u. B.O 1332 an Rud. Mosse, Breslau.

Für Grenzsabotz-Ost Brigadiere in Hirschberg gesucht:

1 gepr. Beschäftigung, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schuhmacher.

Bedingungen wie beim Grenzsabotz üblich. Militäravisiere sind mitzubringen. Meldungen im Breslauer Hof, Zimmer Nr. 8.

2 Tischler sucht sofort ein

Carl Heindl, vormals W. Altmann, Bau- u. Möbelmöbelerei mit elektr. Betrieb, Löwenberg i. Schlesien, Luchmacherstraße 78.

Einen tücht. Bautischler sucht Ehrenberg, Staudorfer Straße 32a.

Einen tüchtigen Klempn. u. Installat.-Gehilfen sucht b. höchstem Lohn p. bald für dauernd Klempn. u. Installat. Gejählt Max Stephan, Hermendorf u. R.

Einen tüchtigen Schreiner gesucht.

für meinen Villenbesitz in Schreiberbau suche ich einen unbedingt verheirateten Mann, der in allen landwirtschaftlich Arbeiten, besonders im Gemüse- und Obstbau, möglichst aber auch etwas in der Blumenpflege Erfahrung hat. Die Frau müsste etwas Haushalt übernehmen können und mögl. auch einige Kochkenntnisse besitzen. Wohnung im besonder. Hause in der Nähe der Villa.

Stellung ist bei guten Leistungen dauernd und gut bezahlt.

Meldungen unter P 142 an d. Exped. d. "Vöten".

Hausdiener

u. ausländ. Sprach. vertret., sucht Siedl. in Hotel ob. Schönfeld u. Ausspann. Offerten erbeten an F. Kraatz, Linden, Post Schönfeld, Kr. Buna-ian i. Sch.

Jana. Kriegsinvalid. sucht Stellung als Portier, Kellner ob. örtl. Gute Bezug. vorh. Offert. unter K 245 an d. "Vöten" erb.

Einen Hausdiener, mit landw. Arbeit vert., sucht sofort ein Ludwig-Kronenhaus Wohlbrunn.

Unterb., gef. Kriegsinvalid. sucht f. 1. ob. 15. Siedl. als Hausdiener, w. mögl. in Senator. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter A 258 an d. Exped. d. "Vöten" erbet.

S. h. als Kellner, Verw. ob. Portier Siedl., übernehme a. und. Arbeit. mit. Offert. erb. Schmiedeberg.

Eine Arbeit gesucht Wohlbrunde 5, part. i. R., Wohlbrunner Straße 89a.

Arbeiter und Arbeiterinnen

stellt sofort ein Rechtsche Papierfabrik, Arnisdorf i. R.

Arbeiter sucht Winger, Boberschörsdorf.

Hofearbeiter und Glasmacherlehrlinge

stellt ein Dritteldekt., Petersdorfer Glasfabrik, Petersdorf i. R.

bohngärtnerfamilien werden bei böhm. Bohr und Deputat sowie freier Wohnung und Erneuerung gesucht. Dominium Waltersdorf bei Bahn.

Hausleute gesucht.

für meinen Villenbesitz in Schreiberbau suche ich einen unbedingt verheirateten Mann, der in allen landwirtschaftlich Arbeiten, besonders im Gemüse- und Obstbau,

möglichst aber auch etwas in der Blumenpflege Erfahrung hat. Die Frau müsste etwas Haushalt übernehmen können und mögl. auch einige Kochkenntnisse besitzen. Wohnung im besonder. Hause in der Nähe der Villa.

Stellung ist bei guten Leistungen dauernd und gut bezahlt.

Meldungen unter P 142 an d. Exped. d. "Vöten".

Hausdiener

u. ausländ. Sprach. vertret., sucht Siedl. in Hotel ob. Schönfeld u. Ausspann. Offerten erbeten an F. Kraatz, Linden, Post Schönfeld, Kr. Buna-ian i. Sch.

Jana. Kriegsinvalid. sucht Stellung als Portier, Kellner ob. örtl. Gute Bezug. vorh. Offert. unter K 245 an d. "Vöten" erb.

Einen Hausdiener, mit landw. Arbeit vert., sucht sofort ein Ludwig-Kronenhaus Wohlbrunn.

Unterb., gef. Kriegsinvalid. sucht f. 1. ob. 15. Siedl. als Hausdiener, w. mögl. in Senator. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter A 258 an d. Exped. d. "Vöten" erbet.

S. h. als Kellner, Verw. ob. Portier Siedl., übernehme a. und. Arbeit. mit. Offert. erb. Schmiedeberg.

Eine Arbeit gesucht Wohlbrunde 5, part. i. R., Wohlbrunner Straße 89a.

Großes Tiroler Duett, auch Trio
frei I. und III. Osterfeiertag und folgende Sonntage.
Gr. Repertoire. Volles Haus sicher. Plakate vorban-
den. Angebote unter T 231 an den "Vöten" erbeten.

Sie Bezirksverkaufsstelle der
Chemischen Werke Gebr. Schultz, Perleberg
suchen wir für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, nämlich
Bleichsoda, Schuhcreme, Bohnerwachs, Weichlaugenmehl,
Metallputzmittel, kryst. Soda — eingetragene Schuhmarke
„Peristern“ — rührige, mit der Branche vollkommen
vertraute

Platzvertreter.

Ausführliche schriftliche Angebote an Otto Kerkhoff,
Berlin, S. m. b. S., Bergwerkserzeugnisse, Friedri-
chstraße 207.

Unter
Zweigwerk Tschirne Kreis Bunzlau
wird wieder in Betrieb gelegt. Es finden alle unsre-
früheren

Arbeiter und Arbeiterinnen
wie auch sonstige **Beschäftigunglose**
dauernde und gutbezahlte Beschäftigung.
Arbeitsuchende wollen sich bei unserer Betriebsleitung
in Tschirne Kreis Bunzlau melden.

Aktiengesellschaft Sturm
Dachziegelwerke
Freiwaldau Kreis Sagan.

Einen tüchtigen Rutscher
um Langholzjahren stellt sofort ein
Willi Mentzel, Cunnersdorf,
Siedlungsstadt.

Verheirateter Rutscher,
guter Pferdebesitzer, der auch Landwirtschaft versteht,
wird für eine Mühle bei st. Wohnung und Deputat
für sofort oder später gesucht. Offerten unter F 241
an die Geschäftsstelle des "Vöten" erbeten.

Hausdiener
sucht zum 15. April
otel "Schwarzer Adler".
Telephon 95.

Kräftiger Haushilfsj
gesucht 1. Mai ob. früh.
Die Verwaltung des Er-
holungsheims Kesselschlöss
Völk Gießen I. Str.

Suche einen zuverlässig.
Rutscher bei bobem Zahn
z. halbigen Antr., welcher
gut and. landw. Arbeit
verricht. Herm. Wehner,
Voigtzdorf Nr. 222.

Rutscher,
unter Verbeschleier, sofort
gesucht. Ökonom. Räte.
Sand 14. vorm. Sebastian.

Drei unverheiratete
Ackerkutscher,
1 zu Pferden, 2 zu Ochsen,
sowie ein
Mädchen. I. Küche u. Haus
wennen sofort antreten.
Greifus Beuthelsdorf,
Kreis Hirschberg.

Zum sofortigen Nutzen
wird ein starker
Schweizer - Lehrling,
nicht unter 17 J. alt, sei.
Dominium Bokerstein,
Schöbel, Industrie.

Friseurlehring.
Kann sich melden.
H. Springer,
Langstraße 16.

Gebildete, junge Dame als
Hilfskraft zum Verkauf
in den Ausstellungsräumen des
Hausleibvereins in Warmbrunn
für die Sommermonate Mai bis
August gesucht.

Baldige persnl. Vorstellung
nach vorheriger Anmeldung
erbeten.

Dr. Grundmann.

2 anst. junge Mädchen
suchen sofort Stellung als
Verkäuferinnen od. Kind-
frau, ev. Stubenmädchen
in bess. Haus. Angeb. u. S
230 an d. "Vöten" erb.

Suche 1. Mai ob. früher
2 tüchtige

Verkäuferinnen

für meine Buchhandlung,
Neuerschein- u. Zeitungs-
geschäft. Angeb. m. Bild.
Zeugnisabschriften sowie
Gehaltsansprüchen an
Elisabeth Schulze, Buch-
handlung,
Bad Warmbrunn.

Intell. Fräul., Ans. 30,
bisher in Büro tät. gew.,
sucht Stell. als Filialleiter,
Kassiererin o. Verkäuferin
(gleich welcher Branche).
Off. unt. B N 4966 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Geb. Mädch., Waise, ev.,
27 J., w. sch. läng. Zeit i.
Haush. selbst tät. war, s.
Stell. bald als Stütze mit
Familienanisch. Off. unt.
W 212 an d. "Vöten" erb.

Kaufm. gebild. Mädchen
sucht zur Erlernung des
Haushalts u. bess. Küche
Stell. in lebhaft. Gasthof
od. Hotel gegen Tascheng.
Offerten unter F 6940
an die Geschäftsstelle des
Liegnitzer Tageblattes.

Zuverläss. Rutscher
sucht Aug. Petermann,
Jannowitz.

Einen kräftigen Bau-
buchschen u. sucht
Nestler's Bäckerei, Urs.
dorf Nr. 167.

Dieselbst ist zu verkaufen
ein gut erhalt. 6 sitziger
Omnibus

u. 1 sehr. Geschäftswagen.

baujunge od. -Mädchen
ver bald gesucht.

Bahnhof-Buchhandlung.

Lehring
mit guter Schulbildung
wird für das Kontor an-
genommen. Schrift. Ver-
werbungen zu richten an
H. Weiß, Zimmermeister,
Dampfssägewerk und Bau-
geschäft.

Strawitz bei Hirschberg.

Suche für meinen Haush-
alt 1. Mai o. 1. Juni
ein anständiges, ehrliches
Mädchen,
welches auch Gäste bedient.
muß. Verhörl. Vorstellung
erwünscht.

Frau Händler, Konditorei
und Café, Grünbergstr. 11.
Milchschlößchen.

Bedienungs- u. Waschfrau
für sofort gesucht.
Off. u. C 238 an "Vöten".

Bedienungsfrau
kann sich melden bei
Iwand, Berlisdorf,
Bahnhofstr. 6d.

Zuverläss. Bedienung,
Frau oder Mädchen,
für tägl. vormitt. gesucht.

Cunnersdorf,
Friedrichstraße 2a, vatt.

Mädchen für Alles
suche für meinen kleinen
Haushalt.

Frau E. Kurzmann,
Berlin W. 39,
Freisinger Straße Nr. 9.

Junges, außerl. Kränlein,
in Schreiben u. Stenoar.
bew. sucht v. 15. 4. oder
1. 5. Stellung in Geschäft
oder Kontor, w. a. etwas
Haushalt. über. Off. unt.
Z 257 an den Vöten erb.

Zaub. Reizendes zu
gesucht Contessastr. 1. II. L.

Reitere Frau
ohne Anb. sind. Dauerst.
Wiener Café.

Anstaltshödchen
für sofort oder 1. Mai cr.
gesucht.

Büdagogium Löhle.

Kaufm. Tocht., 17 J., m.
Ozneumsbild., sucht Aufn.
auf ein Gut od. in Bade-
ort zur Erlernung des
Haushalts.

Offerten unter U 254
an die Expedition des
"Vöten" erbeten.

Besseres Mädchen,
das Kenntnisse im Kochen
besitzt, für sofort od. zum
15. 4. bei gutem Lohn in
kleinen Haushalt gesucht.

Frau Korvettenkapitän
E. Schneider,
8. St. Berlin-Wilmersd.,
Vinterstraße 59.

Suche für bald oder 15. 4. ein
tüchtiges Mädchen
als zweites zur Land-
wirtschaft. Grünau Nr. 55.

Tüchtiges Mädchen
mit etwas Kochkenntnissen
1. Mai für 4-Personen-
Haushalt gesucht. Stütze
vorhanden. Angebote m.
Bild u. Gehaltsansprüchen
sind zu senden an

Fr. Klem. Gerlach Hörle,
Eisenhandlung,
Schreiberei 1. Riga.

Tüchtiges Mädchen
mit etwas Kochkenntnissen
1. Mai für 4-Personen-
Haushalt gesucht. Stütze
vorhanden. Angebote m.
Bild u. Gehaltsansprüchen
sind zu senden an

Fr. Klem. Gerlach Hörle,
Eisenhandlung,
Schreiberei 1. Riga.

Suche für eine läb.. ehr.
Waschfrau. Fr. B. Müller,
Wüblerbergsstraße 29, I.

Suche für sofort
ein älteres, zuverlässiges
Kindermädchen

an 2 Kindern im Alter v.
2½ u. 1½ Jahren, welche
sich auch etwas im Haus-
halt mit betätigt.

Fr. Koste, Café Victoria,
Löwenberg.

Suche sofort
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für
alle Arbeit und Gästebed.
bei Lohn und Trinkgeld.
Villa Sonnenhof,
Post Grünwald 1. M.

Ostermädchen
wird von Beamtenfamilie
zu einem Kinder bei Fam.
Anschluß aufs Land ver-
holt gesucht.

Trantmann, Rohrach,
Haltest., Post Samowitz,
Promenade 20.

Ein fleißiges, solides
Mädchen für Alles
zum sofort. Antr. gesucht.
Frau Gutmann, Hirschba.,
Promenade 20.

Ein junges
Dienstmädchen
bei hoh. Lohn, gut. Ver-
pflegung und Bedienung
nach Berlin-Schöneberg v.
holt oder 1. Mai gesucht.
Vermittlung erwünscht.
Meld. bei Fr. A. Schmidt,
Weihhandlung,
Schildauer Straße 14.

Tüchtiges Mädchen
für Landwirtschaft sofort
gesucht.
Gasthaus "zur Eiche".
Gieshübel bei Löhn.

Tüchtiges Mädchen
nicht unter 20 J., welches
mir meine 8 Söhne Kindv.
und 8 Schweine u. Piazen
gewissenhaft besorgt. ist.
gesucht. Lohn spielt keine
Rolle.
Neu-Käschwitz, Niederhof,
Kreis Kamenz u. n.

Stütze
und **Zimmermädchen**
für Hotel am 15. April
gesucht.
Offerten unter G 220 an
d. Exped. d. "Vöten" erb.

Bedienung für die Vermittlung
gesucht
Sägerstraße 10, II. rechts.

Fr. anständ., sauberes
Mädchen

zur Hilfe im Haushalt,
auch vom Lande, gesucht
per 15. April oder 1. Mai.
Schriftliche Angebote u.
Z 235 an d. "Vöten" erb.

Tüchtiges Haushädchen,
mit Landwirtschaft vertraut,
bei gut. Lohn so. gesucht.
Gaberlreffscha, Gaberhäuser.

Der fliegende Holländer!

Suche zum 1. Mai
zuverlässige, ord., älteres
Mädchen.

In Küche u. Haus erfahrt.
Frau von Brandt,
Kaiser Friedrichstraße 12.

Mitständige Frau oder Mädchen,
die etw. lochen kann, zur
Führ. ein. Kl. Haush. ges.
Siegelstraße 19, parterre.

Junges Mädchen
ober. groß. Schulmädchen
zu 2 Kindern gesucht.
Frau Elle Maire, Hirschberg,
Bayenstr. 32, vt.

Zwei kräftige Frauen
oder Burschen
können sich sofort melden.
Mineralwassersbr. Künige
Greifenseeberger Str. 26.

Junges, alleinstehendes Ehepaar sucht per
bald oder später in **Hirschberg** oder
Cunnersdorf eine

3-Zimmer-Wohnung

Dr. Schirmer, Cunnersdorf, Talstr. 12.

Kunst- u. Vereinshaus (Groß. Saal)

Mittwoch, 23. April, abends 1/8 Uhr:

Gedächtnis-Abend

für

Carl Loewe

(gestorben am 20. 4. 1869)

von

Hans Hielscher.

Einleitender Vortrag und Begleitung der Gesänge:

Kgl. Musikdirektor **Paul Niepel.**

Karten: 3.50, 3.-, 2.-, 1.- in der Buch- und
Musikalienhandlung von **Paul Röbke.**

Hotel „Drei Berge“.

Sonntag, den 13. April, abends 1/8 Uhr:

Kunstiger Schlesischer Abend

Hans Rössler!

Eintrittskarten 3.- im Vorverkauf in der
Kuh'schen **Buchhandlung** (P. Röbke).
Siehe auch Anschlag.

Schneekoppe Cunnersdori.

Mittwoch
abend:

Tanz.

Der fliegende Holländer!

Siehe ein Mädchen
oder auch
Osterjungen
in Landwirtschaft.
A. Wissorg, Fabrikbesitzer,
Altensmühle.

Gesucht für bald
ein älteres u. ein jüngeres
Mädchen z. Handarbeiten.
Melbg. bei Fr. Wentzert,
Cunnersdorf 1. M. 177b.

Frau ohne Anhang
sucht Stellung als
Wirtin.

Off. u. M 247 an „Bote“.

2 nebeneinanderliegende
möbl. Zimmer, mit Koch,
ab 15. April an 2 bessere
Damen ob. Herr. zu verm.
Markt Nr. 10.

Seitenanbau, 2 Trepp. us.
Das ist ein noch gut erh.
Kinderwagen bill. zu verl.

Frdl. Stube, vorne heraus,
mit Küch., elekt. L., an
einz. Person zu vermieten
Hellerstraße 23, 1 Trepp.

Privat-Pension.
Schülerinnen d. höheren
Lehranst. auch solid. Herr
ob. hess. Fräul. sind frdl.
Ausn. m. guter Verpfleg.
Übern. auch Einquartier.
v. Offizier, usw. Ruhige,
sonn. Zimm., elekt. Licht.
Badeeinr. Aufz. u. H 177
an d. Exped. d. „Bote“.

Werkstätte,
pass. für Tischler ob. Stell.
macher, ev. für Böttcher,
ver. Aufz. zu vermieten.
E. Kluge, Sägewerk,
Ober-Schreiberhau 1. M.

Fräulein sucht
gut möbliertes Zimmer
v. 15. Apr. mal. m. Koch-
gel. Häusler, Bergstr. 11.

Bezirksverein

D. R. V.

Freitag, den 11. April,

abends 11 Uhr:

Versammlung

Hotel Deutsches Haus.

Der Vorstand.

„Harmonie“.

Heute Donnerstag:

General-Versammlung.

Um das Erscheinen aller
werten Mitglieder ersucht
der Vorstand.

Stadttheater.

Heute Mittwoch geschlossen.
Donnerstag abend 8 Uhr
zum 3. und letzten Male:

Der lachende Ehemann.

Freitag abends 8 Uhr:

Zum zweit. u. letzt. Male:

Streuselkuchen.

Der fliegende Holländer!

Anfang
8 Uhr.

Kasseneröffnung
7½ Uhr.

Konzerthaus
Montag,
den 14. April 1919.

Gastspiel des Schauspielpersonals vom Stadttheater
in Ratibor. — Geschäftsführer: Dir. Alfred Götter.

Auf Voranlassung des Vereins zur Bekämpfung
der Geschlechtskrankheiten.

Jugendlichen Personen unter 16 Jahren ist der
Besuch verboten!

Die Schiffbrüchigen

Schauspiel in 3 Akten von **E. Brieux.**

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Springer'schen Buchhandlung
Loge und Sperrsitz Nr. 1 — 160 4 Mk. I. Parkett
161 — 272 3 Mk. II. Parkett 273 — 336 2 Mk. Seiten-
parkett 2 Mk. Brustlehne 2 Mk. Gallerie u. Steh-
parkett (nur an der Abendkasse) 1 Mk.

An der Abendkasse 25 Pf. Aufschlag.

Apollo-Theater.

Ganz besonders möchten wir das pp. Publikum auf
das eben spelende **hochdramatische Werk**
aufmerksam machen.

Muttersöhnchen.

Schauspiel in 4 Akten.

Dieser Film mit seiner Fülle wundervoller Bilder,
seiner spannenden Handlung und der zu Herzen gehenden
Tragik ist mit größtem Bestfall aufgenommen worden.
Die Handlung, aus dem realen Leben gegriffen, ist so
schicksalsreich, so gemischt und so eindrucksvoll
dramatisch, daß sich wohl niemand dem gewaltigen Ein-
druck des Miterlebens entziehen dürfte.

Nur noch heute und morgen dies selten
schöne Werk, was niemand versäumen sollte,

Muttersöhnchen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Wardatzky, Kinobesitzer.

2 Vorträge für Volksbildung.

Hotel Drei Berge - Hirschberg.

Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr:

Bibel und Weltgeschichte

Freitag, den 11. April, abends 8 Uhr:

Offenbarung u. Weltgeschichte

Kritisch-historische Studien.

Referent: Br. Noah - Berlin.

Eintrittskarten an der Abendkasse: Mk. 2.00 u. Mk. 1.00.

Der fliegende Holländer!

Kapitalsanlage!

Nur die auf das höchste gesteigerte
Produktion von Rohstoffen

gewährleistet den Wiederaufbau des
gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

In seiner weitverzweigten Verwendungsfähigkeit sowie seine Derivate, Benzin, Petroleum, Gasoline und Schmieröle etc. ist daher eines der unentbehrlichsten Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohölterrains

In bester Lage des weltbekannten und erschlossenen Gebietes von Boryslaw (Ostgalizien) ist unter erfahrener und hochmünchner Leistung gesichert und garantiert sehr hohe Gewinne, langjährige, außergewöhnliche Verzinsung.

Glänzendste und zeitgemäße Kapitalsanlage bei der heutigen wirtschaftlichen Belastung. Kriegsanleihe günstig verwertbar. Diskretion verlangt und zu gewischt. — Zuschüsse ernster Rekurrenten, die über genügende Mittel verfügen, unter

Rottgraben, Berlin-Charlottenburg,
Barlengbergstraße 24/35.

Zellstoff Turnschuhe mit fester
Teerfilzsohle,
sehr praktisch und billig.

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Ausserst wichtig für Mütter!

Der Vertrieb uns. Präparate
hat begonnen!!

Riesengebirgs-
Kinder-Mehl

Paket: 2.25,-

Reich an leicht verdaulichen, nach Urteil vereid. Sachleute u. stärkenden Nährstoffen ein hervorrag. Kräft.-Mittel

für Säuglinge im zarten Alter, sowie
unterernährte Kinder u. Erwachsene

Zu haben in Apoth., Drogerien | **Costro-Werk**
und Lebensmittelhandlungen | Lahn I. Ra. Kr. Löwenberg.

Prima Kaffeeersatz

(ohne Rübenzusatz) liefert, solange Vorrat, jeden Posten in
30 Pfd. Süden p. Zir. 215 Mk. in 1, Pfd. Paketen 5 Mk. teurer.
P. Jach, Breslau, Friedrich-Karl-Str. 19.

Bienenstöcke

mit Völker
zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis erbeten
unter G. 242 an den Boten.

Saftbohnen (niedrige)
und Himbeersträucher
in großfrüchtigen Sorten
hat abzugeben
Bruno Jänsch, Landrich-
Görts., Hermendorf-Lyn.
Warmbrunner Str. 34.

Aus den Beständen der
freiber. Heeresgüter

soll folgendes verkauft
werden ab Lager
Ersatz-Magazin Görlitz:
125 St. Cognacflasch.
866 - Champagner-
flaschen.
110 - grüne Mosel-
weinfäschchen.
5832 - Brunnenflasch.
mit Rostver-
schluß.
103400 - Bierflasch. m.
Pat.-Verthl.
9668 - Seltzerflaschen
m. Pat.-Ver-
schluß.
272 - Konserveflasch.
162 - Orates zum
Verwaden v.
Mineralwass.
14 - Kobelsäure-
flaschen.

Ab Hilfsprovinzialamt
Görlitz:
20 St. Kaffeefässchen.
115 - Gläschalen.
70 - Gläschalen.
3400 - Wassergläser.
100 - Biergläser.
200 - Seifigläser.
400 - Seifigläser.
500 - Blötzgläser.
300 - Stottinggläser.
180 - Weingläser.
75 - Honiggläser.
500 - Honiggläser.
224 - Bierbecher.
750 - Tonbecher.
600 - Bierbecher.
275 - Dessertsteller.
25 - Butterdosen.

Wir bitten Interessenten,
Angebote bis spätestens
17. 4. an das Reichsver-
wertungsamt Breslau
Ziegeln. Schloß, in ver-
schlossenem Briefumschlag
mit der Anschrift: Angeb.
für leere Bier- und Wein-
flaschen bzw. Porzellani-
u. Glaswaren einzureichen.

Mehrere Hundert
Baumstielinge
sind zu kaufen
Friedr. Erfurt,
Papierfabrik, Straubik.

Frischen
Waldmeister
kaufen jeden Posten
Deutsche Likörfabrik
Friedrich & Co.,
Waldenburg i. Schl.,
Friedländerstr. 31.

Schleifholz
in großen u. kleinen Post.
kauf und erbittet Angeb.

Dampf-Holzstoff-Fabrik
Petersdorf i. R.

Hausfleißverein
im Riesen- und Isergebirge E.V.

— Warmbrunn. —

Die Ausstellungsräume sind im Monat
April jeden Montag und Donnerstag
von 10—12 und 3—5 Uhr geöffnet.

Zahle für
Roßschnitthaar (gebündelt), Pfund 12 Mark
Kanin (zähm und wild), Stück 1²⁰ Mark.

Nachnahmesendung erbeten, sowie Offerten in sämtlichen
Sorten Felle

Joseph Hoffmann, Breslau,
Gartenstrasse 34, Gartenhaus.

Unentbehrlich für jeden
Damenhut!



In allen einschlägigen
Geschäften zu haben.

Alle Sorten rohe
Häute

und Felle
wie **Wolle**
kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirshstein & Co.,
jetzt
Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Sigarrenfabrik
Meier.

Alle Sorten rohe
Häute
und **Felle**
wie **Wolle**
kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirshstein & Co.,
jetzt
Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Sigarrenfabrik
Meier.

Rohe
Felle
jeder
Art kaufen
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Speisesalz
liefer sofort in Wagen-
ladungen ab Lager:
G. M. Trepte, Kamena
i. Sa.

Bilder-Einrahmungs-
anstalt.

Gr. Lager in fert. Bildern,
Haussagen zu all. Geleg.
lose Blätter. Photogr.-
Malm. Meing. v. Bildern.
Paul Grünher,
Markt Nr. 47.

Gebrauchte, gut erhaltene kombinierte
Abricht-Hobel- und
Dicktenmaschine
sofort zu kaufen gesucht. System Kirchner & Leibert
bevorzugt. Offeren mit Preis erbeten an die
Maschinenfabrik Langendorf,
Besirk Liegnitz.

Gummiwaren
Spülapparate,
sanitäre Frauenartikel.
Anfragen erbittet Versandhaus
Heusinger, Dresden 130
Am See 37.

Reparaturwerkstatt,
Bogenbeziehen,
Sicherstellen,
Reparat. an all. Instrumenten
werden sachgemäß ausgef.
Paul Grünher,
Musikinstrumentenhaus,
Markt Nr. 47.

**Helft der Möve zu
neuem siegreichem Flug!**
Graf zu Dohna

**Freikorps Dohna
im Gagan**

Allerbeste
Gummisauger

Jetzt 1,20—1,35 Mark. Händler Rabatt.
Demnächst erscheint illustrierte Liste über
Gummiwaren aller Art.
Zusendung kostenlos. Kleinverkauf-Versand.
Gummigeschäft Reeder
Breslau II., Gartenstraße 63 hptr.

Tuch-Haussehühe mit Tuchfutter (kein Papier)
mit Filz- u. starker Ledersohle, Lederabsatzfleck, sehr preiswert
Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Schreibmaterialien,
Stöcke, Gesangbücher,
Volksliteratur, Fensterpap.,
Krepppapier, Spieg., Brief-
lafetten, Gardinenstangen,
Rosetten, Portiersäulen,
Rouleurstangen.
Paul Grünher,
Markt Nr. 47.

Bum Wochennmarkt:
Schnittlauchstücke,
Khabarb. (rotl. Victoria),
starke Teilstücke,
Zimbeer, Stachelbeer,
Sträucher, Salatpfls., Stiefmütterchen,
versch. Blütenständen.
Gärtnerei Polte,
Stonsdorfer Str.

Meinen werten Kunden von Grunthal und
Umgegend zur gel. Nachricht, daß ich mein

Tapezier- und
Dekorationsgeschäft

wieder eröffnet habe und empfehle mich zur An-

Tapezier-, Polster- und
Dekorationsarbeiten.

Adolf Schulze,

Tapeziermeister, Grunthal i. Niesengeb.

***** Telephon 265. *****

Eisenbahnschienen

als Ersatz für **T-Träger**

Siederohre

zu Zaunsäulen, besser und billiger als
Stein und Cement, habe ich laufend jedes Quantum am
Lager.

Otto Schumann, Landeshut i. Schles.

Rohproduktien und Alteisengrosshandlung

Fernsprecher 18.

Vom Lager lieferbar:
Diebstahlsichere
Geldkassetten,
Fleischhackmaschinen,
Reibemaschinen,
Babywagen etc.
und empfehlen zu zeit-
gemäß billigsten Preisen
Teumer & Bönsch.

Sofort lieferbar:
1 Fräsmaschinen,
2 Bandsägen,
2 Langlochbohrmasch.,
1 Pendelkreissäge,
1 Bandsägenfeilmash.,
1,5 PS. Drehstrommotor
mit Anlasser,
Transmissionen.

Richard Koch,
Schreiberei I. R.

Gebr. Silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck
kauf Hermann Hoppe,
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Reh-
Hase-
Kanin- **Felle**
laufen zu höchsten
Preisen
Caspar
Hirschstein & Söhne.
Olle. Burgstr. 16.

Gitarren, bauen,
Mandolinen, Geigen,
Harmonicas, Säthern,
Violinbogen, Saiten,
Schalen f. alle Instrumente,
nur erklass. Waren.
Paul Grünher,
Musikinstrumentenhaus,
Markt Nr. 47.